

Geschäftsbericht **2011**

Teil 2
Corporate Governance
Finanzbericht 2011

Inhalt

Geschäftsbericht 2011 · Teil 2

Corporate Governance	1
Finanzbericht 2011	11
Konzernrechnung HUBER+SUHNER Gruppe	11
Jahresrechnung HUBER+SUHNER AG	53
Aktieninformationen	60
Terminkalender	61
Adressen	62

Der Geschäftsbericht 2011 von HUBER+SUHNER besteht aus zwei Teilen:

- Geschäftsbericht 2011 · Teil 1, Jahresbericht
- Geschäftsbericht 2011 · Teil 2, Corporate Governance und Finanzbericht 2011

Den Teil 1 senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.
Beide Berichte sind auch im Internet unter www.hubersuhner.com verfügbar.

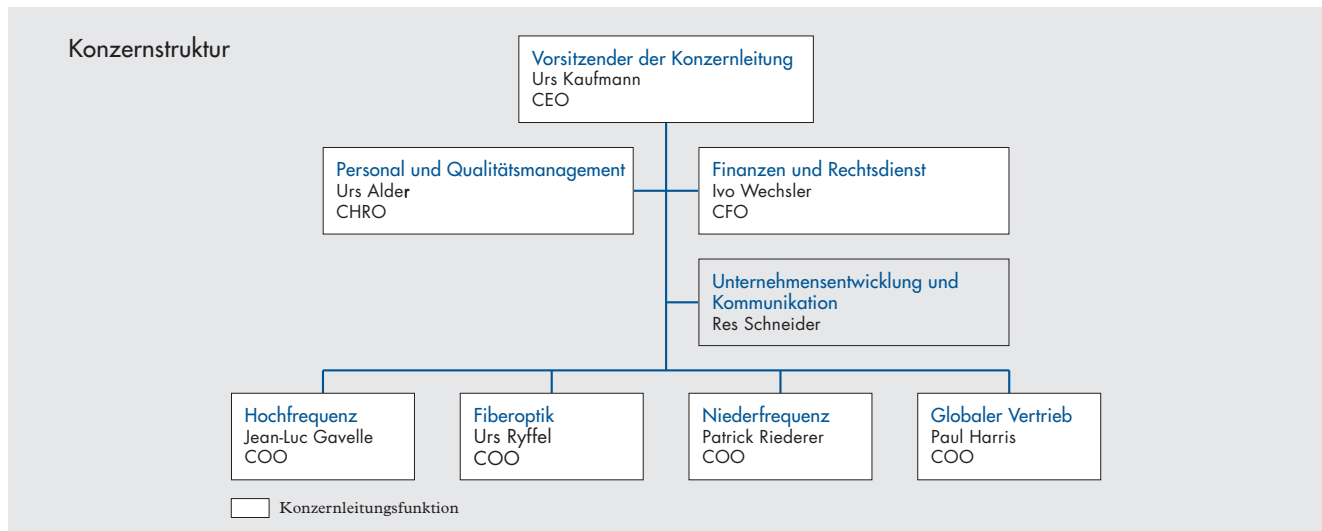
Geschäftsbericht 2011 · Teil 2

Corporate Governance

1 Konzernstruktur und Aktionariat	2
2 Kapitalstruktur	3
3 Verwaltungsrat	3
4 Geschäftsleitung	6
5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	7
6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre	8
7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	9
8 Revisionsorgan	9
9 Informationspolitik	10

CORPORATE GOVERNANCE

Die nachfolgenden Ausführungen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Alle Angaben beziehen sich – sofern nicht anders vermerkt – auf das Stichtatum 31. Dezember 2011.



1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Die operative Führungsstruktur des HUBER+SUHNER Konzerns ist eine Matrixorganisation. Diese besteht aus den drei Geschäftsbereichen *Hochfrequenz*, *Fiberoptik* und *Niederfrequenz* auf der einen und aus den einzelnen Konzerngesellschaften und dem globalen Vertrieb auf der anderen Seite. Auf Konzernstufe unterstützen die drei Stabsbereiche Personal und Qualitätsmanagement, Finanzen und Rechtsdienst sowie Unternehmensentwicklung und Kommunikation den Vorsitzenden der Konzernleitung.

Kotierte Konzerngesellschaft

Die HUBER+SUHNER AG mit Sitz in Herisau AR, Schweiz, ist die Dachgesellschaft (Stammhaus) des HUBER+SUHNER Konzerns. Ihre Aktien sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange mit der Valorenummer 3'038'073 kotiert. Angaben zur Börsenkapitalisierung, zu den Aktien und zum Aktienkapital finden sich in den Aktieninformationen auf Seite 60.

Nichtkotierte Konzerngesellschaften

Informationen zu den Tochtergesellschaften der HUBER+SUHNER AG, von denen keine kotiert ist, sind im Anhang zur Konzernrechnung unter Konzerngesellschaften auf Seite 50 aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Bedeutende Aktionäre, die gemäss Aktienregister am Jahresende einen Aktienanteil von drei oder mehr Prozent halten, sind:

Stimmrechtsanteil	2011
H. C. M. Bodmer ¹⁾	11.88%
Metrohm AG ¹⁾	10.62%
S. Hoffmann-Suhner ¹⁾	6.28%
Lombard Odier Darier Hentsch Fund Managers ¹⁾	4.75%
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG ¹⁾	3.17%

¹⁾ Im Berichtsjahr sind von diesen bedeutenden Aktionären keine Offenlegungsmeldungen eingegangen.

Die Gesellschaft hält 746 663 eigene Aktien (726 640 Vorratsaktien und 20 023 übrige eigene Aktien).

Die HUBER+SUHNER AG hat keine Offenlegungsmeldungen betreffend das Berichtsjahr gemäss Art. 20 BEHG publiziert. Offenlegungen können in der Datenbank für bedeutende Aktionäre der SIX Swiss Exchange eingesehen werden: www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html

Dem Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG sind keine Aktionärsbindungsverträge oder sonstige Absprachen der bedeutenden Aktionäre mit Bezug auf die von ihnen gehaltenen Namenaktien der Gesellschaft oder die Ausübung der Aktionärsrechte bekannt.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Der HUBER+SUHNER Konzern ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

2 Kapitalstruktur

2.1/2.2 Kapital/Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Das Aktienkapital der HUBER+SUHNER AG ist voll einbezahlt und beträgt am Bilanzstichtag CHF 5 050 000. Genehmigtes und bedingtes Kapital ist nicht vorhanden. Weitere Angaben zum Aktienkapital finden sich im Anhang zur Konzernrechnung unter Zusammensetzung des Aktienkapitals auf Seite 49.

2.3 Kapitalveränderungen

In den letzten drei Berichtsjahren erfolgten keine Kapitalveränderungen.

2.4/2.5 Aktien und Partizipationsscheine/Genussscheine

Das Aktienkapital ist in 20 200 000 Namenaktien mit je einem Stimmrecht und einem Nominalwert von CHF 0.25 unterteilt. HUBER+SUHNER AG hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Gemäss Statuten wird als Aktionär nur anerkannt, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Die Eintragung als Aktionär mit Stimmrecht kann vom Verwaltungsrat aus folgenden Gründen verweigert werden:

- a) wenn der Erwerber infolge der Anerkennung als Aktionär direkt oder indirekt mehr als 5% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien auf sich vereinigen würde,
- b) soweit und solange die Anerkennung des Erwerbers als Aktionär die Gesellschaft nach den ihr zur Verfügung stehenden Informationen daran hindern könnte, den durch Bundesgesetze geforderten Nachweis über die Zusammensetzung des Kreises der Aktionäre zu erbringen,
- c) wenn der Erwerber auf Verlangen der Gesellschaft nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat und halten wird (d.h. keine Nominee-Eintragungen).

Natürliche und juristische Personen sowie Personengesellschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen und Rechtsgemeinschaften, die zum Zweck der Umgehung der Eintragungsbeschränkungen koordiniert vorgehen, gelten als eine Person. Die Eintragungsbeschränkungen gelten auch beim Erwerb von Namenaktien durch Ausübung von Bezugs-, Options- und Wandelrechten. Für die generelle Aufhebung oder Abänderung der Eintragungsbeschränkungen von Namenaktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der abgegebenen Aktienstimmen auf sich vereinigen muss. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr keine Ausnahmen betreffend die Eintragungsbeschränkungen gewährt.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die HUBER+SUHNER AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionärs- oder Mitarbeiteroptionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG, der aus mindestens fünf Mitgliedern bestehen muss, zählte am Ende des Berichtsjahres sieben Mitglieder. An der Generalversammlung vom 13. April 2011 wurde Herr R. Seifert von den Aktionären für eine Amtsdauer von 3 Jahren wiedergewählt.

Unabhängigkeit

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates sind nicht exekutiv, das heisst, sie nehmen nicht an der Geschäftsführung teil. Sie unterhalten auch keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit der HUBER+SUHNER AG oder anderen Konzerngesellschaften.

Kurzprofile der Verwaltungsräte der HUBER+SUHNER AG

Dr. David W. Syz

Präsident des Verwaltungsrates

1944, Schweizer, VR 1987 bis 1999 und seit 2004, gewählt bis 2012

Dr. iur. Universität Zürich. MBA-Abschluss bei INSEAD, Fontainebleau. 1973 bis 1999 verschiedene Managementpositionen in der Elektrowatt-Gruppe, Zürich, und in der SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Holding AG, Neuhausen a. Rhf. 1999 bis 2004 Staatssekretär und Direktor des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO. Mitglied des Verwaltungsrates der Credit Suisse Group, Zürich. Präsident der Stiftung Klimarappen, Zürich, und der eco-docs ag, Zollikon.

Dr. Peter Altorfer

1953, Schweizer, VR seit 1995, gewählt bis 2013

Dr. iur. Universität Zürich. Zürcher Anwaltspatent, PED am IMD, Lausanne. 1982 bis 1987 tätig bei Bank Leu AG, Zürich. Seit 1988 Anwalt in Zürich, ab 2000 unter Wenger&Vieli AG, Zürich. Mitglied im Verwaltungsrat von Forbo Holding AG, Baar, agta record ag, Fehrltorf,

Abegg Holding AG, Zürich, Altin AG, Baar, sowie weiterer nichtkotierter Gesellschaften, einschliesslich Privat- und Auslandsbanken in der Schweiz.

Adrian Déteindre

1943, Schweizer, VR seit 1999, gewählt bis 2013
 Dipl. Ing. ETH Zürich. 1969 bis 1979 Saurer AG, Arbon, zuletzt als Betriebsdirektor. 1979 bis 1982 Technischer Direktor Colormetal AG, Zürich. 1982 bis 1983 von Roll AG, Direktor Werk Choindez. 1983 bis 2007 Direktor und Delegierter des Verwaltungsrates, seit 2007 Präsident des Verwaltungsrates Metrohm AG*, Herisau. Verwaltungsratspräsident Loppacher AG, Herisau, sowie Mitglied im Verwaltungsrat nichtkotierter Gesellschaften.

Dr. Beat Kälin

1957, Schweizer, VR seit 2009, gewählt bis 2012
 Dr. sc. techn., dipl. Ing. ETH Zürich. MBA INSEAD, Fontainebleau. 1987 bis 1997 verschiedene Managementpositionen in der Elektrowatt-Gruppe, Stäfa und Zug. 1998 bis 2004 SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Holding AG, Neuhausen a. Rhf., ab 1999 Mitglied der Konzernleitung. 2004 bis 2006 Mitglied des Bereichsvorstandes Verpackungstechnik der Robert Bosch GmbH, Neuhausen a. Rhf. Ab 2006 COO und seit 2007 CEO der Komax Gruppe, Dierikon.

George H. Müller

1951, Schweizer, VR seit 2001, gewählt bis 2013
 Dipl. Ing. ETH Zürich. 1976 bis 1980 General Manager für Cosa do Brasil Ltda. In São Paulo, Brasilien. 1980 bis 1990 Mitglied der Konzernleitung und des Verwaltungsrates bei UHAG Übersee-Handel AG, Zürich. Seit 1990 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Cosa Travel Ltd., Zürich, Präsident des Verwaltungsrates der 3D AG, Baar. Generalkonsul von Japan in Zürich.

Rolf Seiffert

1958, Schweizer, VR seit 2010, gewählt bis 2014
 Dipl. Ing. ETH Zürich. 1988 bis 1998 verschiedene Positionen in der Produktentwicklung und im Produktmanagement bei Bombardier Transportation. 1999 bis 2004 Leiter Entwicklung Zugbeeinflussung und 2005 bis 2010 Leiter International Business Rail Automation bei Siemens Schweiz AG, Wallisellen. Seit 2011 Vice President Sales und Mitglied der Geschäftsleitung der Duagon AG, Dietikon.

Erich Walser

Vizepräsident des Verwaltungsrates
 1947, Schweizer, VR seit 2004, gewählt bis 2012
 Lic. oec. Universität St. Gallen und lic. iur. Universität Bern. Seit 1979 bei Helvetia Versicherungen, St. Gallen: 1991 bis August 2007 Vorsitzender der Geschäftsleitung, 2001 Delegierter und seit 2003 Präsident des Verwaltungsrates. Vizepräsident des Verwaltungsrates bis 30. März 2012 der Allreal Holding AG, Baar, sowie Mitglied im Verwaltungsrat verschiedener nichtkotierter Gesellschaften, darunter Metrohm AG*, Herisau.

Ehrenpräsidenten:

Henry C. M. Bodmer, 1930*
 Marc C. Cappis, 1935

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

(Siehe Kurzprofile der Verwaltungsräte) Darüber hinaus übt keines der Verwaltungsratsmitglieder eine Tätigkeit in bedeutenden Gremien aus, hat eine dauernde Leitungs- oder Beratungsfunktion für wichtige Interessengruppen inne oder bekleidet amtliche Funktionen oder Ämter.

3.3 Wahl und Amtszeit

Gemäss Art. 15. Abs. 2 der Statuten werden die Mitglieder des Verwaltungsrates einzeln auf drei Jahre gewählt. Das Amt der Mitglieder des Verwaltungsrates dauert so lange, bis die Generalversammlung eine Neu- oder Bestätigungswahl vorgenommen hat. Die Mitglieder des Verwaltungsrates scheiden an der Generalversammlung des Jahres aus, in dem sie ihr 70. Altersjahr erreichen.

3.4 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung des Konzerns aus. Er konstituiert sich selbst, indem er jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten und den Vizepräsidenten wählt. Zur Unterstützung in seiner Aufsichtspflicht hat der Verwaltungsrat zwei permanente Ausschüsse gebildet, das *Audit Committee* sowie das *Nomination and Compensation Committee*.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens fünfmal jährlich. Der Präsident – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident oder ein anderes Mitglied des Verwaltungsrates – führt den Vorsitz im Verwaltungsrat. Er legt die Sitzungstermine und die Traktanden fest. Zudem sorgt er dafür, dass die Mitglieder die Traktandenliste und die Entscheidungsunterlagen mindestens zehn Tage vor den Sitzungen erhalten. An den Sitzungen des Verwaltungsrates nehmen der CEO und der CFO sowie je nach behandeltem Geschäft weitere Mitglieder der Konzernleitung teil. Im Berichtsjahr fanden fünf ordentliche halbtägige Verwaltungsratssitzungen sowie ein eintägiger «Strategieworkshop» zusammen mit der gesamten Konzernleitung statt. Der Verwaltungsratspräsident pflegt laufenden und engen Kontakt zum Vorsitzenden der Konzernleitung. Darüber hinaus ist er für die regelmässige und rechtzeitige Information aller anderen Verwaltungsratsmitglieder zuständig. Beschlüsse werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Eine Stellvertretung ist nicht zulässig. Alle Beschlüsse und die Verhandlungen werden protokolliert und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Aufgaben und Kompetenzen der zwei permanenten Ausschüsse – *Audit Committee* und *Nomination and*

* Bedeutende Aktionäre der HUBER+SUHNER AG

Compensation Committee – sind im Anhang des Organisationsreglements der HUBER+SUHNER AG festgelegt. Die Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat in seinen Aufsichts- und Kontrollaufgaben und haben in erster Linie eine Beratungs-, Beurteilungs- und Vorbereitungsfunktion. Der Verwaltungsrat wählt jährlich den Vorsitzenden und die Mitglieder der beiden permanenten Ausschüsse, die sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammensetzen:

	Audit Committee	Nomination and Compensation Committee
Dr. David W. Syz, Präsident VR		Vorsitz
Erich Walser, Vizepräsident VR	Vorsitz	Mitglied
Dr. Peter Altorfer, Mitglied VR	Mitglied	

Die Ausschüsse tagen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens zweimal im Jahr. Über jede Sitzung wird ein Protokoll erstellt, welches allen Sitzungsteilnehmenden und allen Verwaltungsräten zugestellt wird. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten an der nächstfolgenden Verwaltungsratssitzung über die behandelten Geschäfte und stellen allfällige Anträge an den Gesamtverwaltungsrat.

Audit Committee

Der Ausschuss besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der Finanzberichterstattung, der internen Revision sowie bei der Zusammenarbeit mit der externen Revision. Er entscheidet über dringliche finanztechnische Sachfragen unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben dem Verwaltungsrat als Gesamtgremium.

An den Sitzungen des Ausschusses nehmen der CFO, der CEO, der Leiter Corporate Controlling sowie die externe Revision teil. Bei Bedarf behandelt der Ausschuss bestimmte Traktanden alleine mit der externen Revisionsstelle. Im Berichtsjahr hat der Ausschuss zwei halbtägige Sitzungen abgehalten.

Das Audit Committee hat folgende Hauptaufgaben:

- Überprüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Einhaltung der Vorschriften und Normen
- Überprüfung des Jahres- und des Halbjahresabschlusses sowie anderer zu publizierender Finanzinformationen
- Überwachung der Handhabung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS)
- Überprüfung des Controllings
- Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Compliance, insbesondere auch hinsichtlich der Anforderungen der SIX Swiss Exchange
- Überprüfung der Zusammenarbeit mit der externen Revision und Behandlung von deren Prüfberichten
- Festlegung des Prüfplanes der internen Revision und Behandlung der Prüfberichte
- Information des Verwaltungsrates über alle Audit-Committee-relevanten Vorkommnisse, welche nicht direkt in der Kompetenz des Gesamtverwaltungsrates liegen

Nomination and Compensation Committee

Der Ausschuss besteht aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten des Verwaltungsrates. Er bereitet alle relevanten Entscheide in den Bereichen Nomination und Compensation in Bezug auf die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung vor. Er entscheidet – unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat – über die allgemeine jährliche Lohnanpassung und über Sachgeschäfte, deren Aufschub bis zur nächsten Verwaltungsratssitzung nicht möglich ist.

An den Sitzungen nehmen der CEO und der CHRO (Leiter Personal und Qualitätsmanagement) teil, ausser wenn deren eigene Leistung oder Vergütung behandelt wird. Im Berichtsjahr hat der Ausschuss zwei halbtägige Sitzungen abgehalten.

Das *Nomination and Compensation Committee* hat folgende Hauptaufgaben:

- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend neuer Verwaltungsräte
- Prüfung des Selektionsprozesses und der wesentlichen Anstellungsbedingungen von CEO und Konzernleitung
- Beantragung der Entschädigung des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse
- Prüfung und Beantragung der Entschädigung des CEO und der Konzernleitung
- Genehmigung der jährlichen Saläranpassung der Belegschaft
- Prüfung und Beantragung der jährlichen Gehaltspolitik
- Information des Verwaltungsrates über alle Nomination and Compensation Committee-relevanten Vorkommnisse, welche nicht direkt in der Kompetenz des Gesamtverwaltungsrates liegen

3.5 Kompetenzregelung

Die Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse der verschiedenen Instanzen sind detailliert im Organisationsreglement festgehalten (zugänglich unter <http://www.hubersuhner.com/de/hs-u-invest/hs-u-invest-or.htm>).

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung des Konzerns und der Gesellschaft aus. Er fasst Beschluss über alle Angelegenheiten, die nicht der Generalversammlung oder einem anderen Organ der Gesellschaft durch Gesetz, Statuten oder durch das Organisationsreglement vorbehalten oder übertragen sind. Der Verwaltungsrat genehmigt insbesondere die von der Konzernleitung beantragte Strategie und Organisation, die Budgets und die Mittelfristpläne sowie weitere Geschäfte, die wegen ihrer Natur oder finanziellen Grössenordnung von strategischer Bedeutung sind. Soweit der Verwaltungsrat über Projekte entscheiden muss, werden dazu schriftliche Anträge gestellt.

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung der Gesellschaft vollumfänglich an den Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO), sofern nicht die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen.

Das Organisationsreglement wird vom Verwaltungsrat periodisch überprüft und angepasst.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Hauptpfeiler des Informations- und Kontrollinstrumentariums des Verwaltungsrates ist ein Management-Informationssystem, das auf dem Konzernrechnungswesen gemäss IFRS beruht. Ein umfassender Konzernabschluss (Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung) mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie konsolidierte Erfolgsrechnungen und Führungszahlen für die Geschäftsbereiche und Länder werden auf Monatsbasis erstellt und an alle Verwaltungsratsmitglieder verteilt.

Die regelmässige Berichterstattung durch die Konzernleitung an den Verwaltungsrat besteht zudem einerseits aus einem monatlichen schriftlichen Kommentar des CEO zum Geschäftsgang und zum Konzernresultat, der allen VR-Mitgliedern zusammen mit dem Monatsabschluss zugestellt wird, und andererseits aus den Protokollen der monatlichen Konzernleitungssitzungen, die dem VR-Präsidenten abgegeben werden.

Die Teilnahme von Konzernleitungsmitgliedern (insbesondere von CEO, CFO und CHRO) an den Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse ist in Abschnitt 3.4 Interne Organisation beschrieben.

Anlässlich der Verwaltungsratssitzungen informiert der CEO über den laufenden Geschäftsgang sowie über wichtige Geschäftsvorfälle. Zudem kann jedes Mitglied des Verwaltungsrates Auskünfte über alle Angelegenheiten des HUBER+SUHNER Konzerns verlangen.

Der Verwaltungsrat ist zudem eng in den Planungszyklus der Gesellschaft eingebunden. Im dritten Quartal erhält er zur Genehmigung die Strategieziele sowie die Resultate der Mittelfristplanung die einen Zeitraum von 5 Jahren umfasst. Im vierten Quartal wird ein detailliertes Budget für das kommende Jahr verabschiedet. Ferner erhält der Verwaltungsrat zweimal jährlich eine Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses.

Die interne Revision bei HUBER+SUHNER wird durch das Corporate Controlling wahrgenommen. Der Leiter ist dem CFO unterstellt, rapportiert in Bezug auf diese Tätigkeit jedoch direkt an das Audit Committee. Diese auf die spezifische Situation und Grösse von HUBER+SUHNER zugeschnittene Lösung ist sehr kosteneffektiv und stellt sicher, dass das bei den internen Prüfungen gewonnene Know-how von den zuständigen Mitarbeitern im Controlling ohne Informationsverluste wiederum verwendet werden kann. Basierend auf einer finanziellen Risikobeurteilung und in Absprache mit der externen Revision wird jährlich ein Plan mit den zu prüfenden Konzerngesellschaften erstellt und dem Audit Committee zur Bewilligung unterbreitet. Die Prüfungsschwerpunkte sind insbesondere die Einhaltung von internen Richtlinien, Prozessen und Bewertungen sowie die Umsetzung des internen Kontrollsystems. Die Ergebnisse jeder Prüfung werden von der internen Revision mit den betreffenden Gesellschaften im Detail besprochen und die wesentlichen Massnahmen vereinbart. Die Berichte der internen Revision über die durchgeführten Prüfungen werden zusammen mit Verbesserungsvorschlägen dem Audit Committee, dem CEO, dem CFO, dem COO Global Sales, dem Management der geprüften Gesellschaft sowie der externen Revisionsstelle zugestellt. Revisionsberichte mit

wesentlichen Feststellungen werden im Audit Committee präsentiert und diskutiert. Das Audit Committee überprüft jährlich, dass die Beanstandungen und Vorschläge abgearbeitet werden.

Das interne Kontrollsystem (IKS) wird jährlich von der Revisionsstelle in einem umfassenden Bericht an das Audit Committee und den Verwaltungsrat beurteilt bzw. dessen Existenz bestätigt.

Das Risikomanagement des HUBER+SUHNER Konzerns und aller Konzerngesellschaften ist in der Risikopolitik des Verwaltungsrates und der Richtlinie der Konzernleitung zum Risikomanagement festgeschrieben. Auf der Basis von eigenen Einschätzungen (top down) und von Angaben aus den Geschäftsbereichen und Konzerngesellschaften (bottom up) hat die Konzernleitung im Berichtsjahr einerseits den Stand und die Wirksamkeit der früher beschlossenen Massnahmen überprüft und andererseits eine Selektion und Neubeurteilung der wesentlichen finanziellen, operativen und strategischen Risiken vorgenommen. Die Risiken wurden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss kategorisiert. Ausserdem wurden für jedes aufgeführte Risiko Massnahmen zur Verminderung definiert sowie die operative Verantwortlichkeit geregelt. Die bewerteten Risiken sowie die laufenden und die neu geplanten Massnahmen wurden im *Risikobericht 2011* dem Gesamtverwaltungsrat zur Überprüfung und Genehmigung unterbreitet. Nach eingehender Behandlung hat der Verwaltungsrat am 5. Dezember 2011 der Risikobeurteilung zugestimmt und den Risikobericht 2011 verabschiedet (dieselben Angaben zum Risikomanagement sind gemäss OR Art. 663b auch im «Anhang zur Konzernrechnung» aufgeführt).

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2011 aus sieben Personen zusammen.

Kurzprofile der Konzernleitungsmitglieder der HUBER+SUHNER AG

Urs Kaufmann

Vorsitzender der Konzernleitung (Chief Executive Officer)

1962, Schweizer, dipl. Ing. ETH Zürich. Senior Executive Program IMD. 1987 bis 1993 Projekt-, Produktions- und Verkaufsleiter bei Zellweger Uster AG, Uster und USA. Seit 1994 bei HUBER+SUHNER: 1994 bis 1997 Geschäftsführer der Henry Berchtold AG, einer Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER AG, 1997 bis 2000 Geschäftsbereichsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, seit 2001 Mitglied und seit 2002 Vorsitzender der Konzernleitung. Mitglied des Verwaltungsrates der Gurit Holding AG und der Müller Martini Holding AG. Mitglied des Vorstandes der SWISSMEM.

Urs Alder

Personal und Qualitätsmanagement (Chief Human Resources Officer)

1958, Schweizer, HR Management, Harvard Business School. 1976 bis 1990 bei Swissair AG, Kloten, zuletzt als Leiter Teilbereich Ausbildung. Seit 1991 bei HUBER+SUHNER als Bereichspersonalleiter und Leiter Personal Schweiz, ab 2003 Leiter Human Resources für die Gruppe. Seit 2006 Mitglied der Konzernleitung.

Jean-Luc Gavelle

Hochfrequenz (Chief Operating Officer Radio Frequency)

1960, Franzose, dipl. University of Technologies in Mechanical Engineering, Orleans, Frankreich. Dipl. AICD, Australian Institute of Directors, Sydney. 1984 bis 1998 bei WL GORE & Associates, Frankreich, zuletzt als European Sales Leader der Electronic Product Division. Seit 1999 bei HUBER+SUHNER zuerst als Managing Director H+S America Latina, Brasilien, und von 2001 bis 2002 Leiter Geschäftsentwicklung bei H+S England. Von 2002 bis 2009 Asia Pacific Director und Managing Director H+S China, Shanghai. Seit September 2009 Mitglied der Konzernleitung und Leiter des Geschäftsbereiches Hochfrequenz.

Paul Harris

Globaler Vertrieb (Chief Operating Officer Global Sales)

1957, Engländer, BS Mechanical and Production Engineering, dipl. IOD, Institute of Directors, London. 1978 bis 1992 bei Amphenol UK, zuletzt als General Manager. Seit 1992 bei HUBER+SUHNER: 1992 bis 2001 Managing Director der HUBER+SUHNER (UK) Ltd., Bicester, England, seit 2001 Mitglied der Konzernleitung und Leiter Globaler Vertrieb.

Patrick Riederer

Niederfrequenz (Chief Operating Officer Low Frequency)

1965, Schweizer, Chemiker HTL Zürcher Hochschule Winterthur. Seit 1991 bei HUBER+SUHNER, von 1991 bis 1994 Materialentwicklungsingenieur, von 1994 bis 1998 Produktmanager, von 1998 bis 2002 Leiter des Produktmanagements Kabeltechnik, von 2002 bis 2007 Geschäftsbereichsleiter Kabeltechnik. Seit 2008 Leiter des Geschäftsbereiches Niederfrequenz sowie Mitglied der Konzernleitung.

Urs Ryffel

Fiberoptik (Chief Operating Officer Fiber Optics)

1967, Schweizer, dipl. Ing. ETH Zürich. INSEAD Exekutiv-Ausbildung, Frankreich. 1992 bis 1999 bei ABB Schweiz in Baden und Zürich als Projektmanager, Manager der Abteilung Geschäftsentwicklung bei ABB Kraftwerke AG und Manager der globalen Geschäftseinheit Hydro Power Plant Service. 1999 bis 2002 bei ALSTOM als General Manager in Lissabon für das Hydro Power Segment, dann in Paris für Hydro Power Plants und Systeme. Seit 2002 bei HUBER+SUHNER als Leiter der Geschäftseinheit Rollers, 2004 bis 2007 Leiter der Einheit Kabelsystemtechnik. Seit 2007 Leiter des Geschäftsbereiches Fiberoptik und seit 2008 Mitglied der Konzernleitung.

Ivo Wechsler

Finanzen und Rechtsdienst (Chief Financial Officer)

1969, Schweizer, lic. oec. HSG (St.Gallen). 1995–1997 Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) im Corporate Finance in Zürich/London. 1997–2000 Sunrise Communications, Rümlang, Controlling sowie ab 1999 Leiter Controlling & Treasury. 2001–2007 Ascom Gruppe, Bern, Leiter Corporate Controlling sowie ab 2005 zusätzlich Leiter Corporate Treasury. Seit 2008 bei HUBER+SUHNER als Leiter Corporate Controlling und seit April 2010 Finanzchef der HUBER+SUHNER Gruppe sowie Mitglied der Konzernleitung.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Kurzprofile der Konzernleitung. Darüber hinaus übt keines der Konzernleitungsmitglieder eine Tätigkeit in bedeutenden Gremien aus, hat eine dauernde Leitungs- oder Beratungsfunktion für wichtige Interessengruppen inne oder bekleidet amtliche Funktionen oder Ämter.

4.3 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge von Konzernleitungsmitgliedern mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

HUBER+SUHNER bietet zeitgemässe Arbeitsbedingungen und entschädigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leistungsgerecht für ihre Arbeit. Leistungsgerecht heisst, dass die persönlichen Leistungsresultate und das Verhalten, beim Kader überdies der Beitrag zum Erfolg des entsprechenden Bereichs sowie des Gesamtunternehmens berücksichtigt werden sollen.

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Grundsätze

Der Verwaltungsrat entscheidet auf Antrag des *Nomination and Compensation Committees* über die Höhe der Entschädigung seiner eigenen Mitglieder sowie diejenige der Konzernleitung.

Die Entschädigung des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse, die Entschädigung des CEO und der Konzernleitung sowie die jährliche allgemeine Saläranpassung werden jedes Jahr nach Abschluss des Geschäftsjahres für die nächsten 12 Monate April bis März festgelegt.

Die Grundlagen und der Inhalt des Entlohnungssystems werden vom *Nomination and Compensation Committee* jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Gesamtentschädigung eines Konzernleitungs- oder höheren Kadermitgliedes wird im Wesentlichen aufgrund der Qualifikation, der übertragenen Verantwortung, der Komplexität der Aufgabe, der Zielerreichung sowie aufgrund von lokalen Marktgegebenheiten in der Branche Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie festgelegt.

Zur Unterstützung der Bestimmung der Saläre der Konzernleitung werden bei Bedarf bei einer auf internationale Salärbenchmarks spezialisierten Beratungsunternehmung

Lohnvergleiche (sog. international compensation analyses for selected management positions) vorgenommen. Dabei werden die Elemente short-term Incentives (Grundsalar und Bonus), long-term Incentives (Aktien) und complementary Benefits (Pensionskasse) beurteilt. Als Grundlage für die Bestimmung der Vergleichsfirmen (Comparator Group) gelten neben Branche und Standort auch die Firmengrösse, Wachstumsraten, Profitabilität sowie Internationalität als Kriterien.

Diese Beratungsfirma hat darüber hinaus keine anderen Mandate bei HUBER+SUHNER.

Verwaltungsrat

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates setzt sich aus den Sitzungsgeldern, einer Barentschädigung (Honorar) sowie einer langfristig ausgerichteten Prämie in Form einer festen Anzahl Aktien der Gesellschaft (Präsident 4000 Aktien, Vizepräsident 2000 Aktien, übrige Mitglieder 1200 Aktien) mit einer Mindestsperrfrist von drei Jahren zusammen. Die Tätigkeit in einem Verwaltungsratsausschuss wird zusätzlich mit einer Pauschalzahlung vergütet. Die Aktiensperrfristen werden durch einen Austritt oder Kontrollwechsel nicht aufgehoben.

Das Honorar und die Aktien werden nach Abschluss des Geschäftsjahres in der Regel im April des Folgejahres zugeteilt. Das Honorar und der Marktwert der Aktien werden gemäss dem Accrual-Prinzip im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

Die gesamte Entschädigung des Verwaltungsrates im Berichtsjahr betrug CHF 0.99 Mio. Dies entspricht einer Reduktion um 23% gegenüber dem Vorjahr, was auf den gesunkenen Aktienkurs zurückzuführen ist. Die Details zu den im Berichtsjahr an den Verwaltungsrat ausgerichteten Vergütungen sind im Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 37 aufgeführt.

Konzernleitung

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht die Entschädigung aus folgenden Komponenten:

- a) Fixes Grundsalar in bar
- b) Variable Leistungskomponente (Bonus) in bar
- c) Langfristig ausgerichtete Prämie in Form von während mindestens drei Jahren gesperrten Aktien der Gesellschaft
- d) Übrige Vergütungen

Der leistungsbezogene Zielbonus (bei 100% Zielerreichung) der Konzernleitungsmitglieder beträgt zwischen 30% und 60% des Grundsalar.

Die Höhe des Bonus hängt zu mindestens 40% von der Erreichung der jährlich vom Verwaltungsrat festgelegten drei finanziellen Konzernzielen (z.B. organisches Umsatzwachstum, EBIT-Marge, Messgrösse im Bereich des Nettoumlaufvermögens) und zu höchstens 60% von der Erreichung messbarer individueller Bereichs- und Führungsziele ab. Diese individuellen Ziele werden in einem strukturierten Zielsetzungsprozess (Management by Objectives MBO) jährlich zwischen dem Präsidenten des Verwaltungsrates und dem CEO sowie zwischen dem CEO und den Mitgliedern der Konzernleitung festgelegt und gewichtet. Bei Nichterreichung der Ziele beträgt der Bonus

null, bei deutlicher Überschreitung aller Ziele kann der Bonus maximal auf das 1.5-fache des Zielbonus steigen.

Als langfristig ausgerichtete Prämie (long term incentive) werden den Mitgliedern der Konzernleitung HUBER+SUHNER-Aktien abgegeben. Die Anzahl der Target Aktien für den CEO beträgt 4000 Aktien, für die übrigen Konzernleitungsmitgliedern von 1600 bis 2000 Aktien. Die Anzahl der jährlich effektiv zugeteilten Aktien (Anzahl Target Aktien multipliziert mit einem Faktor zwischen 0.5 bis 1.5) wird vom Verwaltungsrat festgelegt und ist abhängig vom längerfristigen Geschäftserfolg, der anhand der Faktoren «Marktumfeld», «Strategieumsetzung» und «finanzielle Situation» beurteilt wird. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Verkaufssperre von mindestens 3 Jahren versehen.

Der Bonus und die Aktien werden nach Abschluss des Geschäftsjahres in der Regel Ende März des Folgejahres zugeteilt. Die Bonussumme und der Marktwert der Aktien werden gemäss dem Accrual-Prinzip im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

Übrige Vergütungen enthalten im Wesentlichen überobligatorische Vorsorgebeiträge und Expatriateentschädigungen. In den Arbeitsverträgen der Konzernleitung sind Bestimmungen enthalten, die auf einen Kontrollwechsel Bezug nehmen, die jedoch keine über ein Jahresgehalt hinausgehenden Zahlungsverpflichtungen auslösen. Im Falle einer Kündigung aus wirtschaftlichen oder organisatorischen Gründen durch die Firma sind Abgangsentschädigungen von einem halben Jahresgehalt vorgesehen, jedoch keine anderen Vergütungen. Die Aktiensperrfristen werden durch einen Austritt oder Kontrollwechsel nicht aufgehoben.

Die totale Entschädigung der Konzernleitung im Berichtsjahr betrug CHF 4.5 Mio. Dies entspricht einer Reduktion um 25% gegenüber dem Vorjahr, was vorwiegend auf gesunkene variable Vergütungen sowie eine tiefere aktienbasierte Vergütung zurückzuführen ist. Die Details zu den im Berichtsjahr an die Konzernleitung ausgerichteten Vergütungen sind im Anhang zur Konzernrechnung auf Seite 35 aufgeführt.

Organdarlehen

Die HUBER+SUHNER AG und ihre Tochtergesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung bzw. diesen nahestehenden Personen gewährt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Gemäss Statuten ist eine Stellvertretung an der Generalversammlung mit schriftlicher Vollmacht durch einen anderen im Aktienbuch eingetragenen Aktionär zulässig. Bei Ausübung des Stimmrechtes kann kein Aktionär für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals auf sich vereinigen. Dabei gelten natürliche und juristische Personen sowie Personengesellschaften, die untereinander kapital- und stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personen-

gesellschaften, die sich zum Zweck der Umgehung der Begrenzung zusammenschliessen, als eine Person. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen von dieser Regel beschliessen, insbesondere um die Ausübung des Stimmrechts der Depot-, Organ- und unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu ermöglichen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, in besonderen Fällen, insbesondere zur Erleichterung der Handelbarkeit von Namenaktien sowie im Zusammenhang mit unternehmerischen Zusammenschlüssen und der Erhöhung der Stabilität des Aktionariats mittels neuer Kernaktionäre, den Erwerb anzuerkennen oder von der genannten Begrenzung auf 5% abzusehen.

Der Verwaltungsrat hat generell seine Zustimmung zum Eintrag von Aktionären gewährt, die am 8. März 1995 bereits mit einem Bestand von mehr als 5% aller Aktien im Aktienbuch eingetragen waren.

Die generelle Aufhebung der statutarischen Stimmrechtsbeschränkung kann nur durch den Beschluss der Generalversammlung erfolgen, der mindestens zwei Drittel der vertretenden Aktienstimmen auf sich vereinigt.

6.2 Statutarische Quoren

Für Beschlüsse über

- a) die Erleichterung oder die Aufhebung der Übertragbarkeitsbeschränkung für Namenaktien,
- b) die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien und
- c) die Auflösung der Gesellschaft

ist die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der abgegebenen Aktienstimmen erforderlich.

6.3/6.4 Einberufung der Generalversammlung/ Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung sowie die Traktandierung richten sich nach Art. 699 und 700 OR, wobei Art. 9 der Statuten abweichend festhält, dass der vertretene Mindestnennwert für die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes durch stimmberechtigte Aktionäre CHF 150 000 beträgt. Dazu muss das Begehren um Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes und der Antrag in Schriftform mindestens 60 Tage vor der Generalversammlung beim Verwaltungsrat eingehen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Fünf Arbeitstage vor und drei Arbeitstage nach dem Datum der Generalversammlung (d.h. bis ex-Dividende) werden keine Eintragungen von Namensaktionären im Aktienbuch vorgenommen. Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat diesbezüglich keine Ausnahmen gewährt.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es bestehen keine statutarischen Regelungen für ein «opting-out» oder ein «opting-up» (Art. 22 BEHG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine vertraglichen Kontrollwechselklauseln in Vereinbarungen und Plänen zugunsten der Mitglieder

des Verwaltungsrates. In den Arbeitsverträgen der Konzernleitung sind Bestimmungen enthalten, die auf einen Kontrollwechsel Bezug nehmen, die jedoch keine über ein Jahresgehalt hinausgehenden Zahlungsverpflichtungen auslösen.

8 Revisionsorgan

8.1 Dauer des Mandates und Amtsdauer des leitenden Revisors

Als Revisionsstelle der HUBER+SUHNER AG und verschiedener Tochtergesellschaften amtiert seit 1969 die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, bzw. ihre Rechtsvorgängerin Schweizerische Treuhandgesellschaft. Der zurzeit leitende Revisor, Herr Christian Kessler, ist seit dem 22. April 2009 im Amt. Seine Amtszeit als leitender Revisor ist gemäss Art. 730a Abs. 2 Obligationenrecht auf maximal sieben Jahre beschränkt. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für die Dauer von einem Jahr gewählt.

8.2/8.3 Revisionshonorar/Zusätzliche Honorare

Für die Prüfung der Konzernrechnung und der Einzelabschlüsse verschiedener Konzerngesellschaften hat PricewaterhouseCoopers während des Berichtsjahres CHF 505 000 in Rechnung gestellt, für diverse zusätzliche Dienstleistungen gesamthaft CHF 200 000 (davon CHF 132 000 für Steuerberatung und CHF 68 000 für übrige Beratungen).

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat über die Arbeit der externen Revision und die Zusammenarbeit mit ihr. Die externe Revision erstellt jährlich einen Prüfungsplan, eine Bestätigung zur «analytischen Durchsicht» des Halbjahresabschlusses sowie einen umfassenden Bericht zum Jahresabschluss mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision zuhanden des Verwaltungsrates und des Audit Committeees. Das Audit Committee beurteilt den jährlichen Umfang (scope) der Revision sowie die Revisionspläne und bespricht die Revisionsergebnisse mit der externen Revisionsstelle. Im Berichtsjahr war die externe Revision an beiden Sitzungen des Audit Committeees anwesend.

Das Audit Committee beurteilt jährlich Leistung, Unabhängigkeit und Honorare der externen Revisionsstelle und stellt Antrag an den Verwaltungsrat, welche externe Prüfungsfirma der Generalversammlung zur Wahl vorzuschlagen sei.

Grundlage der Beurteilung bilden die von der Revisionsstelle verfassten Berichte und Präsentationen, die in den Sitzungen geführten Diskussionen, die sachliche und objektive Sicht sowie die technische und betriebliche Kompetenz.

Das Audit Committee prüft die Zweckmässigkeit und den Umfang der von der externen Revisionsstelle erbrachten diversen zusätzlichen Dienstleistungen. Übersteigen die geplanten zusätzlichen Dienstleistungen den vom Audit Committee periodisch neu festgelegten Höchstbetrag,

so ist vorgängig die Bewilligung des Audit Committees einzuholen.

9 Informationspolitik

HUBER+SUHNER informiert ihre Anspruchsgruppen umfassend, transparent und nach dem Prinzip der Gleichbehandlung. Die wichtigsten Informationsinstrumente und -veranstaltungen sind der Geschäfts- und der Halbjahresbericht, die Präsentation des Jahres- und des Halbjahresergebnisses für Medien und Finanzanalysten sowie die ordentliche Generalversammlung. Mitte Januar veröffentlicht HUBER+SUHNER Umsatz und Auftragseingang des abgelaufenen Geschäftsjahres. Ende Oktober gibt die Firma den Auftragseingang und den Umsatz für die ersten drei Geschäftsquartale von Januar bis September bekannt. Die aktuellen Daten und Kontaktinformationen finden sich im Terminkalender auf Seite 61 dieses Geschäftsberichts. Alle kursrelevanten Informationen werden gemäss den Ad-hoc-Publizitätsvorschriften der SIX Swiss Exchange bekannt gegeben.

Offizielle Bekanntmachungen und Mitteilungen der Gesellschaft erfolgen durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB).

Auf der Internetseite von HUBER+SUHNER (www.hubersuhner.com) sind u.a. auch die folgenden Informationen und Dokumente erhältlich:

- **Unternehmensnachrichten** unter *News*
(<http://www.hubersuhner.com/de/news.htm>)
- **Ad-hoc-Mitteilungen** unter *Investoren/Informationsdienst*
(<http://www.hubersuhner.com/de/hs-u-invest/hs-u-invest-enl.htm>)
- **Statuten** unter *Investoren/Statuten*
(<http://www.hubersuhner.com/de/hs-u-invest/hs-u-invest-stat.htm>)
- **Organisationsreglement** unter *Investoren/Organisationsreglement*
(<http://www.hubersuhner.com/de/hs-u-invest/hs-u-invest-or.htm>)

Finanzbericht 2011

Konzernrechnung HUBER+SUHNER Gruppe

Schlüsselzahlen	12
Kommentar zum Finanzbericht	13
Konzernerfolgsrechnung	15
Gesamtergebnisrechnung	15
Konzernbilanz	16
Konzerngeldflussrechnung	17
Veränderung des Konzerneigenkapitals	18
Anhang zur Konzernrechnung	19
Konzerngesellschaften	50
Bericht der Revisionsstelle	51
Fünfjahresübersicht Konzern	52

Schlüsselszahlen

in CHF Mio.	2011	2010	Veränderung
Auftragseingang	734.5	846.5	(13.2%)
Auftragsbestand per 31.12.	149.8	177.8	(15.8%)
Nettoumsatz	758.5	799.5	(5.1%)
Bruttomarge	31.4%	37.6%	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	92.7	141.8	(34.6%)
in % des Nettoumsatzes	12.2%	17.7%	
Betriebsergebnis (EBIT)	66.1	101.8	(35.1%)
in % des Nettoumsatzes	8.7%	12.7%	
Finanzergebnis	(5.6)	(2.7)	
Konzerngewinn	49.8	79.0	(37.0%)
in % des Nettoumsatzes	6.6%	9.9%	
in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	8.9%	15.3%	

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	48.6	39.5	23.0%
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	29.2	58.4	(50.0%)
Freier Cashflow	(26.0)	32.9	(179.2%)
Nettoliquidität	178.4	205.8	(13.3%)
Eigenkapital	573.5	550.2	4.2%
in % der Bilanzsumme	79.0%	77.0%	
Bilanzsumme	726.3	714.4	1.7%

Personalbestand per 31.12.	3 867	4 062	(4.8%)
Durchschnittlicher Personalbestand	4 044	3 950	2.4%

Börsenkaptalisierung per 31.12.	768.4	1 259.0	(39.0%)
---------------------------------	-------	---------	---------

Werte pro Aktie (in CHF)

Börsenkurs per 31.12.	39.50	64.80	(39.0%)
Konzerngewinn	2.56	4.10	(37.6%)
Konzern-Eigenkapital per 31.12.	29.48	28.33	4.1%
Dividende	0.95 ¹⁾	1.50	(36.7%)

¹⁾ vorgeschlagene Dividende

Kommentar zum Finanzbericht

Auftragseingang und Umsatz

Nach einem ausserordentlich hohen Wachstum im Vorjahr setzte sich das Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2011 fort. Das zweite Halbjahr war jedoch von einer deutlich nachlassenden Nachfrage vor allem im Solarmarkt und im chinesischen Bahngeschäft geprägt, währenddessen sich die Faseroptik-Anwendungen nach einem schwächeren Start im Verlauf des Berichtsjahres zunehmend positiv entwickelten. Erschwerend kam der starke Schweizer Franken hinzu.

Der Auftragseingang ging um 13.2% zurück auf CHF 735 Mio. (Vorjahr CHF 847 Mio.) und der Umsatz um 5.1% auf CHF 759 Mio. (Vorjahr CHF 800 Mio.). Organisch wuchs der Umsatz um 5% bzw. CHF 42 Mio. Die negativen Fremdwährungseffekte betragen CHF 71 Mio. und der Portfolioeffekt aus dem Verkauf der FAKRA-Hochfrequenzverbinder im Jahr 2010 CHF –12 Mio.

Alle drei Geschäftsbereiche realisierten ein einstelliges, organisches Umsatzwachstum. In Schweizer Franken resultierte aber aufgrund der Währungsverwerfungen ein Umsatzrückgang. In der *Niederfrequenz* reduzierte sich der Umsatz um 2.9% auf CHF 407 Mio. (Vorjahr CHF 419 Mio.), in der *Faseroptik* um 3.0% auf CHF 130 Mio. (Vorjahr CHF 134 Mio.). Auch die *Hochfrequenz* wies einen Umsatzrückgang um 10% auf CHF 222 Mio. aus (Vorjahr CHF 247 Mio.), wovon sich 5% aus dem Portfolioeffekt ergaben.

Die regionale Umsatzentwicklung zeigte in der Schweiz ein Wachstum von 15%, während die Region APAC (Asien-Pazifik) einen Rückgang von 11%, und die beiden anderen Regionen EMEA (Europa ohne die Schweiz, Mittlerer Osten und Afrika) und AMERICAS (Nord- und Südamerika) einen Rückgang von 3% bzw. 7% verzeichneten. China blieb jedoch mit CHF 144 Mio. (Vorjahr CHF 183 Mio.) der grösste Endkundenmarkt von HUBER+SUHNER.

Betriebsergebnis EBIT und EBITDA

Auch die Ertragskraft litt unter dem starken Schweizer Franken und dem anhaltend hohen Preisdruck. Die Bruttomarge reduzierte sich entsprechend deutlich von 37.6% auf 31.4%. Der Betriebsaufwand konnte in % vom Nettoumsatz konstant auf 25% gehalten werden. Im Vorjahresvergleich wurden also die Kosten um CHF 11 Mio. reduziert. Der operative EBIT erreichte CHF 50.2 Mio. was einer operativen Marge von 6.6% entspricht. Einschliesslich des Einmalertrages von CHF 15.9 Mio. aus dem Verkauf eines Industrieareals in der Schweiz betrug der EBIT CHF 66.1 Mio. (Vorjahr CHF 101.8 Mio.), die EBIT-Marge 8.7% (Vorjahr 12.7%).

Alle drei Geschäftsbereiche erzielten einstellige EBIT-Margen, die im Vorjahresvergleich deutlich tiefer ausgefallen sind. Die *Faseroptik* realisierte bei einem organischen Umsatzwachstum von 4.9% bedingt durch Unterauslastung im ersten Halbjahr 2011 und dem starken Schweizer Franken einen Rückgang des EBIT von CHF 20.1 Mio. (EBIT-Marge 15.0%) in 2010 auf CHF 12.0 Mio. (EBIT-Marge 9.3%) in 2011. Der EBIT der *Niederfrequenz* halbierte sich nahezu trotz organischem Umsatzwachstum von 5.9% bedingt durch den starken Schweizer Franken, dem Margendruck im Solargeschäft sowie dem Stopp aller Bahnprojekte im chinesischen Markt auf CHF 31.6 Mio. (Vorjahr CHF 61.3 Mio.) und erreichte eine EBIT-Marge von 7.8% (Vorjahr 14.6%). Bedingt durch die Währungseinflüsse, den anhaltend hohen Preisdruck im Mobilfunkgeschäft sowie die Vorinvestitionen in den Aufbau neuer Marktnischen reduzierte sich auch der EBIT der *Hochfrequenz* deutlich trotz eines organischen Umsatzwachstums von 4.0% von CHF 27.0 Mio. in 2010 auf CHF 12.6 Mio. in 2011. Das entspricht einer EBIT-Marge von 5.7% (Vorjahr 10.9%).

Der unter *Corporate* ausgewiesene EBIT von CHF 9.9 Mio. (Vorjahr CHF –6.6 Mio.) besteht im Jahr 2011 aus dem Gewinn durch den Verkauf des Industrieareals in Höhe von CHF 15.9 Mio. sowie aus den Kosten für zentrale Konzernfunktionen und einzelnen Konzernernträgen und -aufwendungen, die den drei operativen Segmenten nicht zugeordnet werden können.

Die Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen für Sach- und Immateriellen Anlagen betragen CHF 26.6 Mio. (Vorjahr CHF 40.0 Mio.). Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von CHF 48.6 Mio. getätigt (Vorjahr CHF 39.5 Mio.). Diese enthalten Investitionen in das im Jahr 2011 neu eröffnete Mischwerk, in den Ausbau von Produktionskapazitäten, in den Aufbau zusätzlicher Montagestätten sowie die Entwicklung eines neuen ERP-Systems. Der EBITDA, d.h. der Betriebsgewinn vor Abschreibungen, erreichte CHF 92.7 Mio. oder 12.2% vom Nettoumsatz (Vorjahr CHF 141.8 Mio., 17.7%).

Finanzergebnis

Der Schweizer Franken hat 2011 gegenüber allen wichtigen Handelswährungen weiter markant an Wert gewonnen. Aufgrund der hohen Wertschöpfung in der Schweiz führt die anhaltende Stärke des Schweizer Frankens zu negativen Währungseffekten. Dank eines systematischen Hedgings und eines forcierten «Natural Hedgings» konnten die negativen Auswirkungen in Grenzen gehalten werden. Diese für HUBER+SUHNER ungünstige Fremdwährungsentwicklung hat im Berichtsjahr zu einem Netto-Währungsverlust

von CHF –5.8 Mio. (Vorjahr CHF –4.2 Mio.) geführt. Das gesamte Finanzergebnis beläuft sich auf CHF –5.6 Mio. (Vorjahr CHF –2.7 Mio.).

Ertragssteuern und Steuerquote

Der ausgewiesene Ertragssteueraufwand beträgt CHF 10.7 Mio. (Vorjahr CHF 20.2 Mio.). Die Grundstücksgewinnsteuer aus dem Verkauf des Industriareals wurde mit dem Grundgeschäft netto ausgewiesen. Dadurch reduzierte sich im Wesentlichen die Konzernsteuerquote von 20.3% in 2010 auf 17.7% in 2011.

Konzerngewinn

Bedingt durch das niedrigere Betriebsergebnis nahm auch der Konzerngewinn um 37% auf CHF 49.8 Mio. (Vorjahr CHF 79.0 Mio.) ab. Der Gewinn pro Aktie (unverwässert und verwässert) reduzierte sich entsprechend um 37.6% auf CHF 2.56 (Vorjahr CHF 4.10). Die durchschnittliche Eigenkapitalrendite beträgt 8.9% (Vorjahr 15.3%).

Konzernbilanz

Die Konzernbilanz zeigt im Berichtsjahr weiterhin eine sehr stabile, solide Liquidität und Finanzierungsstruktur. Die Bilanzsumme nahm aufgrund des gestiegenen Investitionsvolumens um 2% auf CHF 726 Mio. (Vorjahr CHF 714 Mio.) zu. Während sich auf der Aktivseite die liquiden Mittel (Flüssige Mittel + Wertschriften) um CHF 28 Mio. auf gesamthaft CHF 178 Mio. (Vorjahr CHF 206 Mio.) reduzierten, ist auf der Passivseite das Eigenkapital auf CHF 573 Mio. (Vorjahr CHF 550 Mio.) angewachsen. Die Eigenkapitalquote beträgt weiterhin hohe 79.0% (Vorjahr 77.0%). Das operative Nettoumlaufvermögen (ohne liquide Mittel und ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) erhöhte sich um 12% auf CHF 231 Mio. (Vorjahr CHF 205 Mio.) und macht am Jahresende 30.4% (Vorjahr 25.7%) des Konzernumsatzes aus. Die Erhöhung resultiert vorwiegend aus der Zunahme des Lagerbestandes auf CHF 171 Mio. (Vorjahr CHF 149 Mio.).

Cashflow

HUBER+SUHNER erzielte im Berichtsjahr einen positiven, freien operativen Cashflow von CHF 2.0 Mio., der das Ergebnis eines positiven, aber gegenüber dem Vorjahr reduzierten Geldflusses aus Geschäftstätigkeit von CHF 29.2 Mio. (Vorjahr CHF 58.4 Mio.), höherer Ausgaben für Investitionen von gesamthaft CHF 50.5 Mio. (Vorjahr CHF 38.6 Mio.) sowie des Geldflusses aus dem Verkauf des Industriareals von CHF 20.5 Mio. (Vorjahr CHF 0 Mio.) ist. Zudem zahlte HUBER+SUHNER gegenüber dem Vorjahr eine fast doppelt so hohe Dividende von CHF 29.2 Mio. (Vorjahr CHF 15.2 Mio.) sowie einen reduzierten Erlös aus dem Verkauf eigener Aktien im Wert von CHF

1.1 Mio. (Vorjahr CHF 13.5 Mio.), was zu einem negativen freien Cashflow von CHF –26.0 Mio. (Vorjahr CHF 32.9 Mio.) führte.

Dividendenantrag

Mit dem handelsrechtlichen Jahresgewinn 2011 der HUBER+SUHNER AG, Herisau AR, von CHF 42.0 Mio. und dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von CHF 106.2 Mio. steht der Generalversammlung für die Gewinnverwendung ein Bilanzgewinn von CHF 148.2 Mio. zur Verfügung. Der Verwaltungsrat hat entschieden, die Dividendenpolitik des Vorjahres beizubehalten, welche ein Zielband für die Ausschüttungsquote von 30%–40% des Konzerngewinns vorsieht. Daher wird der Verwaltungsrat an der Generalversammlung vom 18. April 2012 beantragen, für das Geschäftsjahr 2011 eine Brutto-Dividende von CHF 0.95 pro Namenaktie auszuschütten (Vorjahr CHF 1.50), wobei im Berichtsjahr der Anteil des operativen Erfolges CHF 0.65 und der Anteil aus dem Verkauf des Industriareals CHF 0.30 beträgt. Dies entspricht einer Dividendensumme von gesamthaft CHF 18.5 Mio. (Vorjahr CHF 29.2 Mio.), welche damit 37% (Vorjahr 37%) des Konzerngewinnes ausmacht.

Aktienkurs und Börsenkapitalisierung

Der Kurs der HUBER+SUHNER Namenaktie reduzierte sich von CHF 64.80 am Ende des Jahres 2010 um 39% auf CHF 39.50 am Ende des Berichtsjahres. Der SPI-Hauptindex nahm in der gleichen Periode um 7.7% ab. Die Börsenkapitalisierung belief sich am 31. Dezember 2011 auf CHF 768 Mio. (Vorjahr CHF 1259 Mio.). Das durchschnittliche Tagesvolumen der an der Börse sowie ausserbörslich gehandelten HUBER+SUHNER Aktien reduzierte sich von rund 28700 Titel im 2010 auf rund 17500 im Berichtsjahr.

Konzernerfolgsrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2011	%	2010	%
Nettoumsatz	7	758 511	100.0	799 543	100.0
Herstellkosten der verkauften Produkte		(520 161)		(498 563)	
Bruttogewinn		238 350	31.4	300 980	37.6
Marketing und Vertrieb		(105 091)		(100 920)	
Administration und allgemeine Betriebskosten		(58 023)		(75 448)	
Forschung und Entwicklung		(27 440)		(25 187)	
Übriger Betriebsaufwand	8	(898)		(900)	
Übriger Betriebsertrag	8	19 168		3 321	
Betriebsergebnis (EBIT)	7	66 066	8.7	101 846	12.7
Finanzertrag	9	7 240		10 271	
Finanzaufwand	10	(12 845)		(12 937)	
Konzerngewinn vor Steuern		60 461	8.0	99 180	12.4
Ertragssteuern	11	(10 688)		(20 170)	
KONZERNGEWINN		49 773	6.6	79 010	9.9

Werte pro Aktie (in CHF)	Erläuterungen	2011	2010
Gewinn pro Aktie	37	2.56	4.10
Verwässerter Gewinn pro Aktie	37	2.56	4.10
Ausbezahlte Dividende		1.50	0.80
Vorgeschlagene Dividende für 2011		0.95	

Gesamtergebnisrechnung

in CHF 1000	2011	2010
Konzerngewinn	49 773	79 010
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		
Währungsumrechnungsdifferenzen	845	(9 722)
Total direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	845	(9 722)
Gesamtergebnis	50 618	69 288

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteile der Konzernrechnung.

Konzernbilanz

in CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2011	%	31.12.2010	%
Aktiven					
Flüssige Mittel	19	161 863		163 150	
Wertschriften	20	16 546		42 740	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	125 606		138 751	
Andere Forderungen	22	37 024		30 029	
Vorräte	23	170 823		149 365	
Steuer Guthaben		1 178		1 000	
Rechnungsabgrenzung		6 121		3 072	
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	26	–		1 145	
Total Umlaufvermögen		519 161	71.5	529 252	74.1
Sachanlagen	27	163 241		154 370	
Renditeliegenschaften	29	320		320	
Immaterielle Anlagen	30	16 572		4 960	
Finanzanlagen	31	22 409		21 672	
Latente Steuerguthaben	11	4 615		3 808	
Total Anlagevermögen		207 157	28.5	185 130	25.9
TOTAL AKTIVEN	7	726 318	100.0	714 382	100.0
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		–		–	
Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	33	75 583		83 868	
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		3 183		8 211	
Kurzfristige Rückstellungen	34	16 982		20 375	
Rechnungsabgrenzung		14 401		5 597	
Total kurzfristiges Fremdkapital		110 149	15.1	118 051	16.5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	35	–		101	
Langfristige Sonstige Verbindlichkeiten		219		–	
Langfristige Rückstellungen	34	12 230		15 723	
Latente Steuerverbindlichkeiten	11	30 233		30 325	
Total langfristiges Fremdkapital		42 682	5.9	46 149	6.5
Total Fremdkapital		152 831	21.0	164 200	23.0
Aktienkapital	36	4 863		4 856	
Kapitalreserven		31 933		30 814	
Gewinnreserven		536 691		514 512	
Total Eigenkapital		573 487	79.0	550 182	77.0
TOTAL PASSIVEN	7	726 318	100.0	714 382	100.0

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteile der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2011	2010
Konzerngewinn		49 773	79 010
Ertragssteuern		10 688	20 170
Konzerngewinn vor Steuern		60 461	99 180
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	27, 29	24 926	33 473
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf immateriellen und finanziellen Anlagen	30, 31	1 682	6 484
Andere nicht geldwirksame Aufwendungen und Erträge		11 910	(256)
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	26	(16 023)	–
Gewinn aus Verkauf von Geschäftsbereichen		–	(193)
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11 366	(30 900)
Veränderung der Vorräte		(21 479)	(50 789)
Veränderung des übrigen Umlaufvermögens		(12 668)	(7 102)
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(7 306)	16 584
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten		(6 895)	11 247
Bezahlte Ertragssteuern		(16 718)	(19 242)
Bezahlte Zinsen		(40)	(78)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		29 216	58 408
Investitionen in Sachanlagen	27	(37 242)	(30 430)
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	26	21 926	579
Erlös aus Verkauf von Geschäftsbereichen		–	2 535
Investitionen in immaterielle Anlagen	30	(13 322)	(8 211)
Kauf/Verkauf von finanziellen Anlagen		(518)	9 568
Kauf/Verkauf von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten	20	26 247	(764)
Erhaltene Wertschriftenerträge		407	556
Erhaltene Zinsen		1 568	1 557
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		(934)	(24 610)
Dividendenzahlung		(29 153)	(15 219)
Einzahlung/Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		–	(77)
Einzahlung/Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	35	(97)	(117)
Kauf/Verkauf von eigenen Aktien	36	1 071	13 541
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		(28 179)	(1 872)
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		(1 390)	(4 911)
Veränderung der flüssigen Mittel		(1 287)	27 015
Flüssige Mittel am Jahresanfang		163 150	136 135
Flüssige Mittel am Jahresende	19	161 863	163 150
Veränderung der flüssigen Mittel		(1 287)	27 015

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteile der Konzernrechnung.

Veränderung des Konzerneigenkapitals

in CHF 1000	Aktienkapital ¹⁾	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Umrechnungs- differenzen	Total Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand am 31.12.09	4 780	19 744	467 820	(10 300)	457 520	482 044
Gesamtergebnis	–	–	79 010	(9 722)	69 288	69 288
Dividendenzahlung	–	–	(15 219)	–	(15 219)	(15 219)
Veränderung Bestand eigener Aktien ¹⁾	76	11 070	2 923	–	2 923	14 069
Stand am 31.12.10	4 856	30 814	534 534	(20 022)	514 512	550 182
Gesamtergebnis	–	–	49 773	845	50 618	50 618
Dividendenzahlung	–	–	(29 153)	–	(29 153)	(29 153)
Veränderung Bestand eigener Aktien ¹⁾	7	1 119	714	–	714	1 840
Stand am 31.12.11	4 863	31 933	555 868	(19 177)	536 691	573 487

¹⁾ siehe Anhang, Erläuterung 36

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteile der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Allgemeine Angaben

Die HUBER+SUHNER Gruppe ist ein international führender Hersteller von Komponenten und Systemen der elektrischen und optischen Verbindungstechnik in den Märkten Kommunikation, Transport und Industrie. Das Unternehmen verfügt über Kernkompetenzen auf den Gebieten Hochfrequenz, Fiberoptik und Niederfrequenz. Die Produktpalette umfasst unter anderem Koaxial-, Fiberoptik- und Kupferkabel, Kabelsysteme, Verbinder, Antennen und Blitzschutzkomponenten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 20. Februar 2012 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung am 22. März 2012 freigegeben. Der Bericht gilt vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung am 18. April 2012.

2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Konzernrechnung der HUBER+SUHNER Gruppe basiert auf den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften und erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, sofern in den nachfolgenden Konsolidierungs- und Bilanzierungsgrundsätzen nichts anderes erwähnt ist.

Bilanzstichtag der HUBER+SUHNER AG, aller Konzerngesellschaften und der Konzernrechnung ist der 31. Dezember.

Die Erstellung von im Einklang mit IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 4 aufgeführt.

2.2 Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, für die für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2011 Anwendungspflicht besteht:

- IAS 24 (angepasst) – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (1. Januar 2011)
- IAS 32 (angepasst) – Finanzinstrumente: Darstellung (1. Februar 2010)

- IFRS 1 – Eingeschränkte Ausnahmen von der Offenlegung von Vergleichsinformationen nach IFRS 7 für Erstanwender von IFRS 1 «Erstmalige Anwendung von IFRS» (1. Juli 2010)
- IFRIC 14 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (1. Januar 2011)
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch EK-Instrumente (1. Juli 2010)

Das Management hat diese Standards und Interpretationen sowie die Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen 2011 beurteilt und ist zum Schluss gekommen, dass diese nicht relevant sind bzw. die Finanzberichterstattung der HUBER+SUHNER Gruppe nicht wesentlich beeinflusst.

Neue Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die für Geschäftsjahre beginnend nach dem 1. Januar 2011 Anwendung finden:

- IFRS 9 – Finanzinstrumente (1. Januar 2015)
- IFRS 10 – Konzernabschlüsse (1. Januar 2013)
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen (1. Januar 2013)
- IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 13 – Bewertung zum Fair Value (1. Januar 2013)
- IAS 1 (angepasst) – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (1. Juli 2012)
- IAS 12 (angepasst) – Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte (1. Januar 2012)
- IAS 19 (angepasst) – Leistungen an Arbeitnehmer (1. Januar 2013)
- IAS 27 (angepasst) – Einzelabschlüsse (1. Januar 2013)
- IAS 28 (angepasst) – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (1. Januar 2013)
- IFRS 7 (angepasst) – Finanzinstrumente: Transfer von finanziellen Vermögenswerten (1. Juli 2011)

Die HUBER+SUHNER Gruppe hat sich gegen eine vorzeitige Anwendung entschieden. Sie wird diese Standards und Interpretationen zum Zeitpunkt des Inkrafttretens umsetzen, sofern sie für die HUBER+SUHNER Gruppe relevant sind.

In 2011 wurde der angepasste IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, veröffentlicht, der ab 1. Januar 2013 in Kraft tritt. Der Einfluss auf die HUBER+SUHNER Gruppe im Rahmen der leistungsorientierten Vorsorgepläne in der Schweizer Konzerngesellschaft wird darin bestehen, dass zukünftige

Schwankungen der Pensionsverpflichtungen sowie der etwaigen Planvermögensbestände einen direkten Einfluss auf die Konzernrechnung haben werden, da diese unmittelbar im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income, OCI) erfasst werden müssen. Das bisherige Wahlrecht zwischen sofortiger Erfassung im Gewinn oder Verlust, im sonstigen Ergebnis (OCI) oder der zeitverzögerten Erfassung nach der sog. Korridormethode wird abgeschafft. Beim Übergang auf die OCI-Erfassung, insbesondere bei vorheriger Anwendung der Korridor-Methode – die HUBER+SUHNER bisher angewandt hat – wird daher die Volatilität im Eigenkapital und der Erfolgsrechnung steigen. Wenn dieses neue Konzept bei HUBER+SUHNER in 2011 angewandt worden wäre, haben Schätzungen ergeben, dass das Eigenkapital um ca. CHF 25 Mio. tiefer wäre. Zudem wird sich der Personalaufwand erhöhen.

2.3 Konsolidierung

Die Beteiligungen werden wie folgt in die Konzernrechnung einbezogen:

- Vollkonsolidiert werden alle Gesellschaften, die der Konzern kontrolliert. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn der Konzern direkt oder indirekt mit mehr als 50 Prozent der Stimmrechte beteiligt ist. Alle Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der vollkonsolidierten Gesellschaften werden zu 100 Prozent erfasst; Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital und am Ergebnis werden separat ausgewiesen. Die konzern-internen Transaktionen und Beziehungen einschliesslich der Zwischengewinne werden eliminiert.
- Im Laufe des Berichtsjahres erworbene oder veräusserte Gesellschaften werden ab Erwerbsdatum konsolidiert bzw. ab Verkaufsdatum von der Konzernrechnung ausgeschlossen.
- Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase Method).

2.4 Segmentberichterstattung

Die Angaben in der Segmentberichterstattung basieren auf Informationen, die die Konzernleitung (Chief Operating Decision Maker, CODM) für die Führung des Geschäfts verwendet, um eine regelmässige Leistungsbeurteilung sowie Ressourcenallokation vornehmen zu können.

2.5 Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss einer jeden Konzerngesellschaft enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Der Konzernabschluss wurde in Schweizer Franken (CHF) erstellt. CHF entspricht der Berichtswährung des Konzerns. Wo nichts anderes angegeben wird, erfolgen die Angaben in CHF 1000 (TCHF).

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. In der Erfolgsrechnung erfasst werden Gewinne und Verluste, die einerseits aus der Erfüllung solcher

Transaktionen und andererseits aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren.

Konzerngesellschaften

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzerngesellschaften, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet;
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Erfolgsrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet;
- sämtliche sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei der Konsolidierung werden Währungsdifferenzen, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbständige ausländische Teileinheiten, von Finanzschulden und von anderen Währungsinstrumenten, die als Hedges solcher Investitionen designiert sind, entstehen, erfolgsneutral erfasst. Wenn ein ausländischer Geschäftsbetrieb veräussert wird, werden solche Währungsdifferenzen erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung als Teil des Veräusserungsgewinnes oder -verlustes erfasst.

2.6 Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

In Übereinstimmung mit IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz erstmalig zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) erfasst. In der Regel entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungswerten. Transaktionskosten werden im Zeitpunkt der Entstehung direkt der Erfolgsrechnung belastet bzw. über die Laufzeit verteilt erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht (innerhalb von 12 Monaten) erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Die Geschäftsleitung steuert und misst die Performance des Wertschriftenportfolios auf Fair-Value-Basis. Die HUBER+SUHNER Gruppe designiert ihre Wertschriften «at fair value through profit and loss».

Derivative Finanzinstrumente werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses mit ihren Anschaffungskosten oder Transaktionskosten verbucht und in den Folgeperioden an den beizulegenden Zeitwert angepasst. Für die Bestimmung des Fair Value von Devisentermingeschäften werden die aktuellen Kurse am Bilanzstichtag verwendet. Änderungen des Fair Value werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Im Berichtsjahr wurde kein Hedge Accounting angewandt.

Zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Fälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Management die Absicht und die Fähigkeit hat, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Im Berichtsjahr hatte die HUBER+SUHNER Gruppe keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräussern. Im Berichtsjahr hatte die HUBER+SUHNER Gruppe keine Positionen dieser Art.

Darlehen und Forderungen sowie übrige Verbindlichkeiten

Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen respektive Verbindlichkeiten sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit festen bzw. festsetzbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe einem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen direkt zur Verfügung stellt respektive erhält und nicht die Absicht hat, mit der Forderung respektive Verbindlichkeit zu handeln. Sie werden zu ihrem realisierbaren Nettowert bilanziert. Eine Wertminderung wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringbar sind. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Die so ermittelten Werte entsprechen annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben, Checks sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 3 Monaten zusammen.

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Leasing- und Darlehensverbindlichkeiten. Diese werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert ohne Transaktionskosten bilanziert. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst. Alle Kosten (Zinsen etc.) werden im Zeitpunkt der Entstehung in der Erfolgsrechnung erfasst.

Darlehen und andere langfristige Finanzanlagen sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmten Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt ohne die Absicht, diese Forderungen zu handeln. Darlehen werden zu den amortisierten Kosten bewertet, was in der Regel dem Nominalwert entspricht. Bei andauernder Wertverminderung wird eine Wertberichtigung vorgenommen. Darlehen zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt.

2.7 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben, Checks sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 3 Monaten.

2.8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Hinweise für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn sich der Kunde in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Konkurs wahrscheinlich ist oder eine wesentliche Zahlungsverzögerung vorliegt.

2.9 Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, höchstens aber zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die anteiligen Produktionsgemeinkosten, jedoch keine Fremdkapitalkosten. Die Bewertung der Vorräte erfolgt im Wesentlichen zu Standardkosten, welche jährlich überprüft werden. Inkurante Vorräte und Waren, die eine ungenügende Lagerumschlagfähigkeit ausweisen, werden systematisch teil- oder vollwertberichtigt.

In Anspruch genommene Skonti und Rabatte von Lieferanten werden als Minderung des Anschaffungspreises verbucht.

2.10 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlichen Abschreibungen bilanziert. Aufgrund der erwarteten Nutzungsdauer werden sie gemäss nachstehender Tabelle linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Land wird nicht abgeschrieben.

Grundstücke	unbegrenzte Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15 Jahre
Übrige Anlagen	3 bis 10 Jahre

Sämtliche Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen werden im übrigen Betriebsertrag und -aufwand erfasst. Anschaffungen von geringem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

2.11 Leasingverhältnisse

Vermögensgegenstände, welche im Finanzleasing erworben wurden, werden in Höhe des geschätzten Nettobarwertes der künftigen Mindestleasingraten erfasst. Diese entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses. Der geschätzte Nettobarwert der künftigen Mindestleasingraten wird entsprechend als Verpflichtung aus Finanzleasing erfasst, und die Vermögenswerte werden über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die HUBER+SUHNER Gruppe hat kein Finanzleasing.

Die Raten des Operating-Leasing werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf linearer Basis in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

2.12 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften werden zur Erzielung von Mieterträgen und Kapitalgewinnen gehalten. Sie werden zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment) bewertet. Renditeliegenschaften werden über 20 bis 40 Jahre linear abgeschrieben.

Gemäss IAS 40 wird der beizulegende Zeitwert als Vergleichsgrösse im Anhang ausgewiesen. Dieser wird aufgrund interner Ertragswert- bzw. DCF-Berechnungen ermittelt.

2.13 Immaterielle Anlagen

Goodwill

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschten Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die HUBER+SUHNER Gruppe hat keinen aktivierten Goodwill.

Markenrechte und Lizenzen

Markenrechte und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Markenrechte und Lizenzen haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Kosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von höchstens zehn Jahren.

Software

Erworbene Computer-Software und Software-Lizenzen werden zu ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung der Software in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert. Diese Kosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Interne Kosten, die mit der Entwicklung oder der Aufrechterhaltung von Computer-Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Software wird nur und in soweit aktiviert, als bestimmte Kriterien erfüllt sind und der aktivierte Betrag durch einen entsprechenden zukünftigen Nutzen gedeckt ist.

2.14 Wertbeeinträchtigung (Impairment) von Vermögenswerten

Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft. Sachanlagen und sonstige langfristige Vermögenswerte, einschliesslich immaterieller Werte mit begrenzter Nutzungsdauer, werden immer dann auf Wertminderung hin überprüft, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände eingetreten sind, die Anlass zu der Vermutung geben, dass sich der Buchwert nicht mehr realisieren lässt. Vermögenswerte, deren Buchwert über dem realisierbaren Wert liegt, werden auf diesen Wert abgeschrieben. Der realisierbare Wert entspricht

dabei dem höheren Wert von Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Zur Feststellung der Wertminderung werden Vermögenswerte bestimmten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet (Cash Generating Units), für die getrennte Cashflows ermittelt werden können.

Falls eine Wertbeeinträchtigung nicht mehr vorliegt, wird mit Ausnahme des Goodwills das entsprechende Anlagegut auf den erzielbaren Wert erfolgswirksam aufgewertet (Zuschreibung).

2.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Garantieverpflichtungen, Personalaufwendungen, Restrukturierungen, rechtliche und diverse sonstige operative Risiken, die die Ansatzkriterien erfüllen, gebildet. Dies, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, und wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.

2.16 Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

In den Schweizer Konzerngesellschaften sind die Verpflichtungen für die Personalvorsorge durch autonome Stiftungen mit Beitragsprimat nach Schweizer Vorsorgerecht abgedeckt, welche durch reglementarische Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert werden. Der Konzern kann eine rechtliche oder faktische Verpflichtung haben, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Stiftung nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus dem laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Deshalb handelt es sich nach IFRS um leistungsorientierte Vorsorgepläne.

Der bilanzierte Betrag für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) des Planvermögens, angepasst um kumulierte nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand sowie nicht aktivierungspflichtige Überschüsse.

Ausserhalb der Schweiz werden die Verpflichtungen über Versicherungsbeiträge abgedeckt oder es werden Pensionsrückstellungen aufgrund von versicherungsmathematischen Berechnungen gebildet.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne erfolgt die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen nach der Projected Unit Credit Method.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden alle 2 Jahre von unabhängigen Versicherungsexperten ermittelt und zusammen mit dem Einbezug neuer aktuarieller Werte und der jährlichen Anpassung der Annahmen bis zur nächsten Berechnung fortgeschrieben. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden erfolgswirksam über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer erfasst, wenn sie 10% des höheren Wertes aus Vorsorgeverpflichtung oder Planaktiven übersteigen (Korridormethode). Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es

sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab. In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die HUBER+SUHNER Gruppe gewährt keine weiteren Leistungen nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden erbracht, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Leistungen, die mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Aktienbasierte Vergütung

Ein Teil der Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung wird in Aktien der HUBER+SUHNER AG abgegolten, welche zum Marktpreis bewertet werden und mit einer minimal drei- bis maximal zehnjährigen Verkaufssperre belegt sind. Diese Aktien werden nach Abschluss des Geschäftsjahres in der Regel Ende März beziehungsweise im April des Folgejahres zugeteilt. Der Marktwert der Aktien wird gemäss dem Accrual-Prinzip und entsprechend der einjährigen Erdienungszeit im Jahresabschluss des betreffenden Geschäftsjahres erfolgswirksam zurückgestellt.

2.17 Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Wenn eine Konzerngesellschaft Eigenkapitalanteile kauft (Treasury Shares), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschliesslich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Steuern), vom Eigenkapital abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche Anteile nachträglich wieder ausgegeben, wird die erhaltene Gegenleistung, netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragssteuern, im Eigenkapital erfasst.

2.18 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Der Umsatz aus Lieferungen und Leistungen wird bei der Leistungserfüllung erfasst. Die Leistungserfüllung erfolgt, wenn Nutzen und Gefahr übertragen wurden. Er wird netto ausgewiesen und entspricht dem Gesamtwert der Rechnungen an Dritte, vermindert um Umsatzsteuern, Gutschriften für Retouren sowie Erlösminderungen, welche im Wesentlichen Rabatte und Kundenboni enthalten.

2.19 Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in welchem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur und insoweit aktiviert, als bestimmte Kriterien erfüllt sind und der aktivierte Betrag durch entsprechende zukünftige Cashflows gedeckt ist.

2.20 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern werden verursachungsgemäss erfasst und basieren auf dem Gewinn desselben Geschäftsjahres, abzüglich anrechenbarer Verlustvorträge unter Anwendung des erwarteten (lokalen) Steuersatzes.

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, indem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden zurückgestellt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

2.21 Geldflussrechnung

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode berechnet. Der Fonds besteht aus den flüssigen Mitteln.

Der freie Cashflow berechnet sich aus dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit abzüglich des Geldflusses aus Investitionstätigkeit (ohne Veränderung von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten), abzüglich der Ausschüttungen an die Aktionäre und unter Berücksichtigung des Kaufs oder Verkaufs von eigenen Aktien.

2.22 EBIT

Die HUBER+SUHNER Gruppe versteht unter dem Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) das Ergebnis aus operativem Erfolg vor Berücksichtigung der Finanzierungskosten sowie Erträgen oder Aufwendungen im Zusammenhang mit Finanzaktiven oder -verbindlichkeiten wie Währungseinflüsse, Zins- oder Wertschriftenerträge und Ertragssteuern.

3 Risikomanagement

3.1 Risikobeurteilung

Das Risikomanagement des HUBER+SUHNER Konzerns und aller Konzerngesellschaften ist in der Risikopolitik des Verwaltungsrates und der Richtlinie der Konzernleitung zum Risikomanagement festgeschrieben. Auf der Basis von eigenen Einschätzungen (top down) und von Angaben aus den Geschäftsbereichen und Konzerngesellschaften (bottom up) hat die Konzernleitung im Berichtsjahr einerseits den Stand und die Wirksamkeit der früher beschlossenen Massnahmen überprüft und andererseits eine Selektion und Neubeurteilung der wesentlichen finanziellen, ope-

rativen und strategischen Risiken vorgenommen. Die Risiken wurden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss kategorisiert. Ausserdem wurden für jedes aufgeführte Risiko Massnahmen zur Verminderung definiert sowie die operative Verantwortlichkeit geregelt. Die bewerteten Risiken sowie die laufenden und die neu geplanten Massnahmen wurden im Risikobericht 2011 dem Gesamtverwaltungsrat zur Überprüfung und Genehmigung unterbreitet. Nach eingehender Behandlung hat der Verwaltungsrat am 5. Dezember 2011 der Risikobeurteilung zugestimmt und den Risikobericht 2011 verabschiedet.

3.2 Risikopolitik

Als weltweit tätiger Industriekonzern mit eigenen Produktions- und Verkaufsgesellschaften in verschiedenen Ländern ist HUBER+SUHNER vielfältigen Finanz-, Markt- und Kreditrisiken von strategischer, operativer und finanzieller Natur ausgesetzt. Die Geschäftsleitung überwacht diese Risiken im Rahmen des konzernweiten Risikoprozesses kontinuierlich und ist bestrebt, negative Einflüsse auf den Konzern und insbesondere auf das finanzielle Ergebnis zu minimieren. Zur Absicherung bestimmter Finanzrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt, wobei alle Absicherungsgeschäfte stets einen Zusammenhang haben mit bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder mit zukünftigen Geschäftstransaktionen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zustande kommen.

Wechselkursrisiken

Durch die weltweite Geschäftstätigkeit unterliegt HUBER+SUHNER dem Risiko von Wechselkursveränderungen, die einen Einfluss auf die in Schweizer Franken dargestellte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dies betrifft in erster Linie die beiden Hauptwährungen EUR und USD sowie den CNY. Das Wechselkursrisiko entsteht aus Geschäftstransaktionen, aus der Umrechnung von Bilanzpositionen und aus Nettoinvestitionen in ausländische Konzerneinheiten.

HUBER+SUHNER hat das Währungsrisiko weitgehend in der Schweiz zentralisiert, indem die meisten Transaktionen zwischen dem Stammhaus in der Schweiz und den ausländischen Konzerngesellschaften in deren funktionaler Währung abgewickelt werden. Zur Bewirtschaftung der Fremdwährungsrisiken auf erwarteten Zahlungseingängen und -ausgängen der nächsten 12 Monate setzt das Konzerntreasury derivative Finanzinstrumente ein, wobei ausschliesslich die Nettobeträge je Währung entsprechend der jeweiligen Risikobeurteilung, in der Regel zwischen 0% und 80%, abgesichert werden.

Nettoinvestitionen in ausländische Konzerngesellschaften werden nicht abgesichert.

Am Bilanzstichtag bestanden auf Bilanzpositionen folgende wesentliche Wechselkursrisiken:

2011

Währungspaare	USD/CHF	EUR/CHF	CNY/CHF
Wechselkursveränderung (erwartete Schwankungsbreite)	±5%	±5%	±5%
<i>Auswirkungen auf Gewinn</i>			
– bei positiver Wechselkursveränderung	(52)	1 458	159
– bei negativer Wechselkursveränderung	52	(1 458)	(159)
<i>Auswirkungen auf Eigenkapital</i>			
– bei positiver Wechselkursveränderung	750	n/a	n/a
– bei negativer Wechselkursveränderung	(750)	n/a	n/a

2010

Währungspaare	USD/CHF	EUR/CHF	USD/CNY
Wechselkursveränderung (erwartete Schwankungsbreite)	±5%	±6%	–5%
<i>Auswirkungen auf Gewinn</i>			
– bei positiver Wechselkursveränderung	(59)	(86)	n/a
– bei negativer Wechselkursveränderung	59	86	383
<i>Auswirkungen auf Eigenkapital</i>			
– bei positiver Wechselkursveränderung	668	n/a	n/a
– bei negativer Wechselkursveränderung	(668)	n/a	n/a

Zinsrisiken

Bei den Obligationen im Wertschriftenbestand sind die Wertschwankungsrisiken unbedeutend, da sie unter CHF 0.5 Mio. liegen.

Per Bilanzstichtag hatte die HUBER+SUHNER keine Finanzschulden und eine Sensitivitätsanalyse bedingt durch Zinsänderungen ist daher nicht notwendig.

Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiken bestehen hauptsächlich auf Rohstoffen und Aktien.

Kupferverkäufe werden grösstenteils durch entsprechende Kupfereinkäufe (Back-to-back-Geschäfte) abgesichert. Es werden keine Finanzinstrumente für die Rohstoffabsicherung verwendet.

Aufgrund des geringen Aktienvolumens in den Wertschriftenbeständen wird das Risiko daraus nicht als wesentlich eingestuft.

Kreditrisiken

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstrumente werden ausschliesslich mit soliden Banken im In- und Ausland gehandelt, wobei Wert auf eine breite Risikostreuung gelegt wird. Das maximale Kreditrisiko der per Bilanzstichtag vorhandenen finanziellen Vermögenswerte ist der Marktwert. Der Konzern investiert seine kurzfristigen Guthaben bei Instituten mit guter Risikoeinstufung. Für andere Finanzanlagen kommen nur marktgängige Wertschriften von hoher Bonität, in der Regel mindestens ein Rating «A» (Standard and Poor's), in Frage.

Das Kreditrisiko auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die breite produktmässige und geografische Streuung der Kunden beschränkt. Zusätzlich werden diese Risiken durch eine regelmässige Überprüfung der Kreditwürdigkeit, durch Anzahlungen, Akkreditive oder andere Instrumente reduziert. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die effektiven Debitorenverluste liegen unter 0.1% des Jahresumsatzes (siehe Erläuterung 21).

Liquiditätsrisiko

Die dauernde und uneingeschränkte Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit ist die oberste Maxime der Liquiditätspolitik von HUBER+SUHNER, weshalb das Liquiditätsrisiko mittels eines vorsichtigen und vorausschauenden Cash-Managements vom Konzerntreasury überwacht wird. Der Konzern verfolgt dabei den Grundsatz, zu jeder Zeit über eine ausreichende Liquiditätsreserve zu verfügen. Dies schliesst die Möglichkeit zur Finanzierung aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Kapitalmarkt mit ein.

Die aktuellen und geplanten Zahlungsflüsse und Liquiditätsreserven aller Konzerngesellschaften werden monatlich in einer rollenden Liquiditätsplanung erfasst und der Konzernleitung gemeldet.

in CHF Mio.

	2011	2010
Flüssige Mittel	161.9	163.2
+ Wertschriften	16.5	42.7
= Liquiditätsreserve	178.4	205.9

Neben der Liquiditätsreserve, bestehend aus den flüssigen Mitteln und den Wertschriften, verfügt der Konzern über fest zugesagte und nur geringfügig beanspruchte Kreditlimiten bei verschiedenen Banken sowie über ein ausreichendes Kreditpotenzial aufgrund der guten Gewinn- und Bilanzsituation.

Finanzverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2011

	Total Bilanzposition	Cashflows			Total Geldflüsse
		Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	70 953	70 879	–	72	70 951
Derivative Finanzinstrumente	2 252	2 252	–	–	2 252

alle Beträge in CHF 1000

Per 31. Dezember 2010

	Total Bilanzposition	Cashflows			Total Geldflüsse
		Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	101	–	94	7	101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	81 053	80 814	–	241	81 055
Derivative Finanzinstrumente	468	468	–	–	468

In der nachfolgenden Tabelle werden die Devisen-Termingeschäfte der Gruppe analysiert. Die offengelegten Beträge entsprechen den vertraglich vereinbarten nichtdiskontierten Geldflüssen.

Per 31. Dezember 2011

	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	Total Geldflüsse
Cashflow-Absicherung Outflow	34 982	–	–	34 982
Cashflow-Absicherung Inflow	31 383	–	–	31 383

Per 31. Dezember 2010

	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Nach 5 Jahren	Total Geldflüsse
Cashflow-Absicherung Outflow	79 630	–	–	79 630
Cashflow-Absicherung Inflow	80 817	–	–	80 817

Kapitalrisiko

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die HUBER+SUHNER Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt wird und das Wachstum zu einem ausreichenden Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann die HUBER+SUHNER Gruppe die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern.

Die Gruppe überwacht und steuert die Eigenkapitalrentabilität, die Eigenkapitalausstattung sowie die Nettoliquidität mittels folgender Definition der relevanten Kenngrössen:

Kenngrosse	Definition	Zielsetzung
Eigenkapitalrentabilität	Konzerngewinn in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals	Risikofreier Zinssatz (10-Jahres-Kassazinssatz) + Risikoprämie von 7%
Eigenkapitalausstattung	Eigenkapital in Prozent der Konzernbilanzsumme	> 50%
Nettoliquidität	Flüssige Mittel und Wertschriften abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten	

An den Bilanzstichtagen wiesen die Kenngrössen die folgenden Werte aus:

in CHF Mio.	2011	2010
Eigenkapitalrentabilität	8.9%	15.3%
Eigenkapitalausstattung	79.0%	77.0%
Nettoliquidität	178.4	205.8

Im Rahmen der Kreditlimite bei Banken besteht eine Mindestanforderung betreffend Eigenkapitalausstattung. Mit der vorhandenen Eigenkapitalausstattung ist diese Forderung weit übererfüllt.

Schätzung der Marktwerte

Marktwerte von Finanzinstrumenten, die an Märkten aktiv gehandelt werden (z.B. kotierte Beteiligungspapiere), basieren auf Börsenkursen am Bilanzstichtag. Der Marktwert von Finanzinstrumenten, die nicht aktiv an Börsen gehandelt werden (z.B. derivative OTC-Produkte wie Devisenterminkontrakte oder Devisenoptionen), wird mit Bewertungsmodellen

alle Beträge in CHF 1000

berechnet. Aufgrund der kurzfristigen Eigenschaft von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten wird davon ausgegangen, dass der Bilanzwert nach Abzug von Wertberichtigungen dem Marktwert entspricht.

Fair Value Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair Value Hierarchie:

Stufe 1 – notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten;

Stufe 2 – andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, und

Stufe 3 – Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte am 31. Dezember 2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Wertschriften	15 785	761	–	16 546
Derivative Finanzinstrumente	–	55	–	55

Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Derivative Finanzinstrumente	–	2 252	–	2 252

Vermögenswerte am 31. Dezember 2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Wertschriften	17 094	25 646	–	42 740
Derivative Finanzinstrumente	–	8 665	–	8 665

Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total
Derivative Finanzinstrumente	–	468	–	468

4 Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit IFRS müssen vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf historischen Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen und Einschätzungen zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen realistisch erscheinen. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist und die nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, betreffen hauptsächlich die folgenden Positionen:

Warenvorräte

Bei der Bilanzierung der Vorräte sind Schätzungen erforderlich bezüglich deren Werthaltigkeit, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf inkurante Waren und Vorräten wird pro Artikel mittels einer systematischen Lagerreichweitenanalyse durchgeführt. Die Parameter werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Änderungen im Absatz oder andere Umstände können dazu führen, dass der Buchwert entsprechend anzupassen ist.

Vorsorgeverbindlichkeiten

Der Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und das Planvermögen zu Marktwerten sind von einer Anzahl Annahmen abhängig, die auf Basis versicherungstechnischer Verfahren auf den Bilanzstichtag ermittelt werden. Für diese Projektionen sind Annahmen erforderlich, die den Diskontierungszinssatz, die Vermögensrendite, die Lohn- und Rentenentwicklung, die Mitarbeiterfluktuation etc. betreffen. Die Annahmen werden jährlich auf den Bilanzstichtag aufgrund von beobachteten Marktdaten neu beurteilt. Dies sind Zinssätze von Unternehmensanleihen in der entsprechenden Währung mit hoher Bonität sowie Vermögensstudien. Aufgrund der Langfristigkeit dieser Berechnungen können sich bei der Veränderung der erwähnten Annahmen erhebliche Abweichungen ergeben.

Rückstellungen

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Konzerns können Verbindlichkeiten aus Garantie und Gewährleistung, Restrukturierungen, Mitarbeiterentschädigungen und Rechtsstreitigkeiten entstehen. Rückstellungen für solche Verbindlichkeiten werden aufgrund des zum Bilanzierungszeitpunktes realistischerweise zu erwartenden Mittelabflusses zu ihrem Barwert am Bilanzstichtag gebildet. Je nach Entwicklung und Ausgang der entsprechenden Geschäftsfälle können Ansprüche entstehen, die tiefer oder höher sind als die gebildete Rückstellung bzw. nicht oder nur teilweise durch eine entsprechende Versicherungsleistung gedeckt sind. Damit können die tatsächlichen Zahlungen von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragssteuern und Steuerabgrenzungen

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweiten Steuerabgrenzungen zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Abgrenzungen für erwartete Steuerschulden auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Die Bewertung von latenten Steuerguthaben auf steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt aufgrund von Business-Plänen. Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge unter Berücksichtigung der landesspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten aktiviert, die innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre aufgrund der Ertragslage der Konzerngesellschaft genutzt werden können. In Ländern bzw. Gesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird auf eine Aktivierung verzichtet.

5 Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen

Am 20. Oktober 2011 wurde in China eine neue Tochtergesellschaft, HUBER+SUHNER Cable & Connector Manufacture (Changzhou) Co. Ltd., gegründet. Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd. und wurde vollkonsolidiert.

Eine vollständige Liste der Konzerngesellschaften ist auf Seite 50 abgebildet.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde am 4. März 2010 in China eine neue Tochtergesellschaft, HUBER+SUHNER Electrical Equipment Manufacture (Shanghai) Co. Ltd., gegründet. Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd. und wurde vollkonsolidiert.

Am 12. Dezember 2010 wurde in Tunesien eine neue Tochtergesellschaft, HUBER+SUHNER (Tunisie) SARL, gegründet. Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der HUBER+SUHNER AG und wurde vollkonsolidiert.

Per 7. Juli 2010 wurde die Produktion und der Vertrieb von FAKRA-Hochfrequenzverbindern für die Automobilindustrie (Automotive Radio Frequency Connectors) an die deutsche Firma Rosenberger verkauft. Das Vollzugsdatum war der 18. Dezember 2010. Der Verkaufspreis betrug CHF 2.5 Mio., der Geldfluss CHF 2.5 Mio. und der realisierte Buchgewinn CHF 0.2 Mio. Der anteilige Jahresumsatz der verkauften Geschäftseinheit betrug im Berichtsjahr 2010 CHF 11.8 Millionen und wurde dem Segment Hochfrequenz zugeordnet.

6 Kurse für Fremdwährungsumrechnung

Für die wichtigsten Währungen des Konzerns wurden die folgenden Kurse verwendet:

Stichtagskurse für die Konzernbilanz	31.12.2011	31.12.2010
1 EUR	1.22	1.26
1 USD	0.94	0.95
100 CNY	14.83	14.41
1 GBP	1.46	1.47
1 AUD	0.95	0.96
Jahresdurchschnittskurse für die Konzernenerfolgs- und -geldflussrechnung	2011	2010
1 EUR	1.23	1.38
1 USD	0.88	1.04
100 CNY	13.69	15.44
1 GBP	1.42	1.61
1 AUD	0.91	0.96

7 Segmentinformation

Die Angaben in der Segmentberichterstattung basieren auf Informationen, die die Konzernleitung für die Führung des Geschäfts verwendet, um eine regelmässige Leistungsbeurteilung sowie Ressourcenallokation vornehmen zu können.

Hochfrequenz: Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Produkten der Hochfrequenztechnik wie Koaxialkabel, Koaxialstecker, bestückte Kabel, Antennen und Blitzschutzkomponenten für Anwendungen in den Bereichen Kommunikation, Industrie und Transport.

Fiberoptik: Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Glasfaserkabeln und -komponenten sowie von optischen Verteil- und Verkabelungssystemen für Anwendungen hauptsächlich in der Kommunikation und in der Industrie.

Niederfrequenz: Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Kupferkabeln sowie von Kabelsystemen für Anwendungen vorwiegend im Transportbereich und in der Industrie. Auch die Geschäftseinheit Composites ist diesem Bereich zugeteilt.

Corporate: Unter Corporate werden zentrale Funktionen sowie Posten ausgewiesen, die den drei operativen Segmenten nicht zugeordnet werden können.

Nettoumsatz	2011	2010
Hochfrequenz	222 252	246 998
Fiberoptik	129 716	133 769
Niederfrequenz	406 543	418 776
Total Nettoumsatz	758 511	799 543

Betriebsergebnis (EBIT)	2011	2010
Hochfrequenz	12 619	26 997
Fiberoptik	12 001	20 129
Niederfrequenz	31 544	61 276
Corporate	9 902	(6 556)
Total Betriebsergebnis (EBIT)	66 066	101 846
Finanzertrag	7 240	10 271
Finanzaufwand	(12 845)	(12 937)
Konzerngewinn vor Steuern	60 461	99 180

Abschreibungen	2011	2010
Hochfrequenz	(9 363)	(15 195)
Fiberoptik	(3 604)	(5 984)
Niederfrequenz	(14 006)	(19 268)
Total Abschreibungen	(26 973)	(40 447)

Wertbeeinträchtigung	2011	2010
Hochfrequenz	365	593
Fiberoptik	–	–
Niederfrequenz	–	–
Corporate	–	(103)
Total Wertbeeinträchtigung	365	490

Aktiven	31.12.2011	31.12.2010
Hochfrequenz	151 357	135 045
Fiberoptik	70 897	62 260
Niederfrequenz	291 899	274 779
Corporate	212 165	242 298
Total Aktiven	726 318	714 382

alle Beträge in CHF 1000

Fremdkapital	31.12.2011	31.12.2010
Hochfrequenz	36 870	37 837
Fiberoptik	17 691	19 472
Niederfrequenz	47 857	60 147
Corporate	50 413	46 744
Total Fremdkapital	152 831	164 200

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	2011	2010
Hochfrequenz	17 051	8 178
Fiberoptik	6 426	5 793
Niederfrequenz	25 133	25 536
Total Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	48 610	39 507

Nettoumsatz nach Regionen (Absatzgebiete)	2011	2010
Schweiz	77 273	67 391
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	350 284	362 650
<i>davon Deutschland</i>	135 934	153 953
APAC (Asien-Pazifik)	255 393	288 339
<i>davon China</i>	143 642	182 590
Amerika (Nord- und Südamerika)	75 561	81 163
Total Nettoumsatz	758 511	799 543

Sachanlagen, Renditeigenschaften und Immaterielle Anlagen	31.12.2011	31.12.2010
Schweiz	148 864	129 816
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	11 927	11 384
APAC (Asien-Pazifik)	14 570	14 370
Amerika (Nord- und Südamerika)	4 772	4 080
Total Sachanlagen, Renditeigenschaften und Immaterielle Anlagen	180 133	159 650

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	2011	2010
Schweiz	38 602	29 576
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	2 920	1 703
APAC (Asien-Pazifik)	5 447	7 692
Amerika (Nord- und Südamerika)	1 641	536
Total Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	48 610	39 507

8 Übriger Betriebsaufwand und -ertrag

	2011	2010
Übriger Betriebsaufwand	(898)	(900)
Übriger Betriebsertrag	19 168	3 321
Total übriger Betriebsaufwand und -ertrag	18 270	2 421
Davon Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen und Renditeigenschaften	16 680	91

Im übrigen Betriebsertrag sind unter anderem Lizenzerträge Dritter und Quellensteuerrückerstattungen sowie der Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen enthalten. Ebenso ist im Berichtsjahr der Ertrag aus dem Verkauf des Industrieareals in Pfäffikon in Höhe von CHF 15.9 Mio. enthalten (siehe Erläuterung 26).

9 Finanzertrag

	2011	2010
Zinsertrag	1 646	1 676
Währungsgewinne	4 813	1 163
Anpassung des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten	–	6 489
Wertschriftenerträge (inkl. Anpassung des beizulegenden Zeitwertes)	407	771
Übriger Finanzertrag	374	172
Total Finanzertrag	7 240	10 271

10 Finanzaufwand

	2011	2010
Zinsaufwand	(40)	(65)
Währungsverluste ¹⁾	(1 147)	(11 895)
Anpassung des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten	(9 493)	–
Anpassung des beizulegenden Zeitwertes von Wertschriften	(848)	–
Übriger Finanzaufwand	(1 317)	(977)
Total Finanzaufwand	(12 845)	(12 937)

¹⁾ Davon CHF 0 Mio. (Vorjahr CHF –0.9 Mio.) Umrechnungsdifferenzen auf Gruppendarlehen mit Eigenkapitalcharakter, welche zurückbezahlt, umklassiert oder durch Forderungsverzicht reduziert wurden.

Der übrige Finanzaufwand enthält unter anderem nicht rückforderbare Quellensteuern auf Dividendenerträge.

11 Ertragssteuern

	2011	2010
Laufende Ertragssteuern	(11 586)	(20 931)
Latente Ertragssteuern	898	761
Total Ertragssteuern	(10 688)	(20 170)

Die Abweichungen zwischen dem erwarteten und dem effektiven Ertragssteueraufwand waren wie folgt:

	2011	2010
Konzerngewinn vor Steuern	60 461	99 180
Erwarteter Steuersatz	20.4%	20.7%
Erwarteter Ertragssteueraufwand	(12 339)	(20 519)
Auswirkung der Verwendung von steuerlichen Verlustvorträgen ohne latente Steuerguthaben	–	939
Auswirkung von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerbefreiten Erträgen	2 143	(1 012)
Auswirkung von laufenden Verlusten ohne Bildung von latenten Steuerguthaben	(561)	(57)
Auswirkung der Reduktion von Wertberichtigungen auf latenten Steuerguthaben	(57)	(5)
Auswirkung von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuerpositionen	66	442
Auswirkung von Steuergutschriften /-belastungen aus früheren Perioden und übrigen Einflüssen	60	42
Effektive Ertragssteuern	(10 688)	(20 170)
Effektiver Steuersatz	17.7%	20.3%

Der erwartete Konzernsteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, basierend auf dem Gewinn/(Verlust) vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Die Grundstücksgewinnsteuer aus dem Verkauf des Industriearials wurde im Stammhaus mit dem Grundgeschäft netto ausgewiesen. Dadurch reduzierte sich im Wesentlichen der effektive Steuersatz von 20.3% in 2010 auf 17.7% in 2011.

Nicht aktivierte Verlustvorträge	2011	2010
Verfall innerhalb von 1 Jahr	18	220
Verfall innerhalb von 2 Jahren	1 273	19
Verfall innerhalb von 3 Jahren	142	1 297
Verfall innerhalb von 4 Jahren	480	649
Verfall innerhalb von 5 Jahren	28	359
Verfall später als 5 Jahre	16 070	15 145
Total nicht aktivierte Verlustvorträge	18 011	17 689

Die nicht aktivierten steuerlich verwendbaren Verlustvorträge betragen CHF 18.0 Mio. (Vorjahr CHF 17.7 Mio.). Dies entspricht einem potenziellen Steueraktivum von CHF 7.0 Mio. (Vorjahr CHF 7.0 Mio.). Der grösste Teil der Verlustvorträge betrifft wenige Gruppengesellschaften. Im Berichtsjahr wurde bei einer zusätzlichen Konzerngesellschaft ein latentes Steueraktivum gebildet.

Im Jahr 2011 sind steuerliche Verlustvorträge in Höhe von CHF 0.2 Mio. verfallen (Vorjahr CHF 0 Mio.).

Die latenten Steuerguthaben/-verbindlichkeiten aus temporären Bewertungsdifferenzen betragen:

	2011 Aktiven	2011 Passiven	2010 Aktiven	2010 Passiven
Wertschriften	–	84	34	115
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	253	2 520	121	2 491
Vorräte	2 299	4 684	2 239	4 604
Sachanlagen	835	6 853	387	8 794
Finanzanlagen	–	6 160	–	6 513
Immaterielle Anlagen	2	2 483	75	734
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 079	11	820	15
Kurzfristige Rückstellungen	12	3 228	–	2 955
Langfristige Rückstellungen	148	4 592	420	4 870
Total latente Steuern	4 628	30 615	4 096	31 091
Verrechnungen	(382)	(382)	(766)	(766)
Latente Steuern nach Verrechnung	4 246	30 233	3 330	30 325
Aktiviert Verlustvorträge	369	–	478	–
In der Bilanz erfasste Beträge	4 615	30 233	3 808	30 325

Die im Zusammenhang mit den Beteiligungen stehenden temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet wurden, betragen am 31.12.2011 CHF 122.9 Mio. (Vorjahr CHF 110.8 Mio.).

12 Materialaufwand

Der in den Herstellkosten der verkauften Produkte enthaltene Materialaufwand beträgt:

	2011	2010
Total Materialaufwand	307 786	327 260
in % des Nettoumsatzes	40.6%	40.9%

13 Personalaufwand

Der in der Erfolgsrechnung enthaltene Personalaufwand beträgt:

	2011	2010
Löhne und Gehälter	186 102	183 009
Sozialleistungen	20 641	19 497
Kosten für leistungsorientierte Pläne	8 215	7 466
Kosten für beitragsorientierte Pläne	1 513	2 466
Übriger Personalaufwand	21 650	14 931
Total Personalaufwand	238 121	227 369
in % des Nettoumsatzes	31.4%	28.4%

Der Personalaufwand beinhaltet die gesamte Entschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (siehe Erläuterung 15). Der übrige Personalaufwand beinhaltet unter anderem Aufwendungen für temporäre Mitarbeiter, Schulung und Personalbeschaffung.

Mitarbeiter nach Segmenten per 31.12.	2011	2010
Hochfrequenz	1 398	1 518
Fiberoptik	930	777
Niederfrequenz	1 539	1 767
Total Mitarbeiter nach Segmenten	3 867	4 062

Mitarbeiter nach Standorten per 31.12.	2011	2010
Schweiz	1 588	1 506
EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	715	694
APAC (Asien-Pazifik)	1 342	1 668
Amerika (Nord- und Südamerika)	222	194
Total Mitarbeiter nach Standorten	3 867	4 062

14 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die versicherungsmathematischen Berechnungen erfolgten aufgrund der folgenden Annahmen:

	2011	2010
Abzinsungssatz	2.5%	2.5%
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	3.0%	3.5%
Erwartete Lohnerhöhungen	1.5%	1.5%
Erwartete Rentenerhöhungen	0.0%	0.5%
Erwartete durchschnittliche Restarbeitszeit in Jahren	9.7	8.9
Lebenserwartung nach Pensionierung (65) für Männer	18.9	17.9
Lebenserwartung nach Pensionierung (64) für Frauen	22.4	21.9
Letzte versicherungsmathematische Berechnung		
– erstellt per	31.12.2010	31.12.2008
– fortgeschrieben auf ¹⁾	31.12.2011	31.12.2010

¹⁾ Siehe auch Erläuterung 2.16

Die erwartete Rendite auf dem Planvermögen beruht auf der Berechnung der im Markt implizierten Renditeerwartungen der einzelnen Kategorien (Risikoprämienansatz). Die zugrunde liegenden erwarteten Renditen betragen pro Anlagekategorie: 7.0% für Aktien, 1.6% für Obligationen, 4.2% für Immobilien und 1.5% für gemischte Anlagen. Gewichtet mit den Anlagekategorien per 31.12.2011, ergibt sich eine zu erwartende Gesamt-Rendite von 3.9% für das Jahr 2012.

Entwicklung des bilanzierten Betrages der Pensionsleistungen	2011	2010
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	(486 592)	(485 903)
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	553 624	559 055
Überdeckung	67 032	73 152
Nicht realisierte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	22 298	18 671
Nicht aktivierbarer Teil der Überdeckung	(68 122)	(71 115)
In der Bilanz als übrige Finanzanlagen erfasste Überdeckung	21 208	20 708

Entwicklung des Barwertes der Verpflichtungen	2011	2010
Barwert der Verpflichtungen per 1.1.	(485 903)	(445 586)
Zinsaufwand	(12 184)	(14 328)
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	(11 701)	(10 208)
Arbeitnehmerbeiträge	(6 191)	(5 654)
Ausbezahlte Leistungen	14 949	25 307
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) auf den Verpflichtungen	14 438	(35 434)
Barwert der Verpflichtungen per 31.12.	(486 592)	(485 903)

Entwicklung des Planvermögens	2011	2010
Wert des Planvermögens per 1.1.	559 055	566 141
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	19 552	25 199
Arbeitgeberbeiträge	7 933	7 306
Arbeitnehmerbeiträge	6 191	5 654
Ausbezahlte Leistungen	(14 949)	(25 307)
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) auf dem Vermögen	(24 158)	(19 938)
Wert des Planvermögens per 31.12.	553 624	559 055
Effektive Erträge aus Planvermögen	(4 606)	5 261

Finanzierungsstatus und Erfahrungsanpassungen	2011	2010	2009	2008	2007
Planvermögen	553 624	559 055	566 141	520 976	603 361
Barwert der Verpflichtungen	(486 592)	(485 903)	(445 586)	(446 489)	(432 036)
Überschuss	67 032	73 152	120 555	74 487	171 325
Erfahrungsanpassungen der Verpflichtungen	3 930	–	7 095	–	(6 971)
Erfahrungsanpassungen des Planvermögens	(24 158)	(19 938)	29 498	(107 519)	17 636

Planvermögen zum Marktwert	2011	2010
Sonstige Aktienanlagen	24%	26%
Aktien HUBER+SUHNER AG	2%	2%
Obligationen	21%	20%
Immobilien	33%	32%
Andere Anlagen	20%	20%
Total Planvermögen zum Marktwert	100%	100%

In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	(11 701)	(10 208)
Zinsaufwand	(12 184)	(14 328)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	19 552	25 199
Im laufenden Jahr erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	(6 094)	(32 688)
Auswirkungen der Vermögensbegrenzung	2 994	24 982
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand	(7 433)	(7 043)

Vom Gesamtbetrag wurden CHF 5.3 Mio. (Vorjahr CHF 4.9 Mio.) in den Herstellkosten der verkauften Produkte und CHF 2.6 Mio. (Vorjahr CHF 2.7 Mio.) in den Verwaltungskosten erfasst. Die Zinsgutschrift auf der Arbeitgeberbeitragsreserve im Betrag von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.6 Mio.) ist im Finanzertrag erfasst.

Für 2012 werden Arbeitgeberbeiträge von CHF 7.8 Mio. erwartet.

Der in der Bilanz erfasste Betrag hat sich wie folgt entwickelt:

	2011	2010
Stand 1.1. (Aktivum)	20 708	20 445
In der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand	(7 433)	(7 043)
Geleistete Zahlungen des Arbeitgebers	7 933	7 306
Stand 31.12. (Aktivum)	21 208	20 708

15 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben der Erläuterung 15 entsprechen sowohl den Anforderungen von IAS 24 als auch denjenigen des OR.

Eingekaufte Dienstleistungen

Von dem Verwaltungsrat nahestehenden Unternehmen (Cosa Travel Ltd., Wenger&Vieli AG, Komax AG) wurden Dienstleistungen – hauptsächlich Flugreisen – im Gesamtbetrag von CHF 1.8 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.) eingekauft.

Entschädigung der Konzernleitung (KL)

Die Entschädigung der Konzernleitung beinhaltet die gesamten tatsächlichen Kosten der Gesellschaft, d.h. auch alle Arbeitgeberbeiträge für AHV/IV, berufliche Vorsorge sowie Kranken- und Unfallversicherung. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Verkaufssperre von mindestens drei bis höchstens zehn Jahren versehen. Es sind keine Entschädigungen an der Konzernleitung nahestehende Personen ausbezahlt worden. Bezüglich der Zusammensetzung der Konzernleitung und deren Funktionen siehe Seite 2 im Corporate Governance Bericht.

	U. Kaufmann, CEO ¹⁾		Konzernleitung Total	
	2011	2010	2011	2010
Fixes Grundsalar	562	533	2 238	2 316
Variable Leistungskomponente	247	420	625	1 331
Sozialabgaben und übrige Vergütungen	55	59	429	406
Total kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	864	1 012	3 292	4 053
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	141	130	440	558
Andere langfristige Leistungen	–	–	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	167
Aktienbasierte Vergütung ²⁾	237	389	758	1 244
Total Entschädigung	1 242	1 531	4 490	6 022
Anzahl zugeteilte Aktien	6 000	6 000	19 200	19 200

¹⁾ Höchste Gesamtentschädigung

²⁾ Der Betrag der aktienbasierten Vergütung ist zum Jahresendkurs von CHF 39.50 (Vorjahr CHF 64.80) berechnet. Die Übertragung der Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr.

Beteiligung KL an der Gesellschaft
(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2011)

		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Stimmrechtsanteil Total
U. Kaufmann	CEO und Vorsitzender KL	45 400	400	45 800	4 800	41 000	0.23%
U. Alder	Mitglied KL	12 200	200	12 400	6 400	6 000	< 0.10%
J.-L. Gavelle	Mitglied KL	7 000	–	7 000	2 200	4 800	< 0.10%
P. Harris	Mitglied KL	12 322	58	12 380	5 180	7 200	< 0.10%
P. Riederer	Mitglied KL	6 600	–	6 600	1 200	5 400	< 0.10%
U. Ryffel	Mitglied KL	8 200	–	8 200	2 800	5 400	< 0.10%
I. Wechsler	Mitglied KL	3 400	–	3 400	1 800	1 600	< 0.10%
Total Beteiligung KL 2011		95 122	658	95 780	24 380	71 400	0.47%

Beteiligung KL an der Gesellschaft
(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2010)

		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Stimmrechtsanteil Total
U. Kaufmann	CEO und Vorsitzender KL	39 400	400	39 800	4 800	35 000	0.20%
U. Alder	Mitglied KL	10 200	200	10 400	4 400	6 000	< 0.10%
J.-L. Gavelle	Mitglied KL	4 600	–	4 600	1 000	3 600	< 0.10%
P. Harris	Mitglied KL	10 922	58	10 980	3 780	7 200	< 0.10%
P. Riederer	Mitglied KL	4 700	–	4 700	500	4 200	< 0.10%
U. Ryffel	Mitglied KL	5 800	–	5 800	1 600	4 200	< 0.10%
I. Wechsler	Mitglied KL	1 800	–	1 800	1 800	–	< 0.10%
Total Beteiligung KL 2010		77 422	658	78 080	17 880	60 200	0.39%

¹⁾ Aktien mit verbleibenden Veräusserungssperren bis zu 10 Jahren (jeweils Ende März)

Entschädigung des Verwaltungsrates (VR)

Die Entschädigung des Verwaltungsrates beinhaltet die gesamten tatsächlichen Kosten der Gesellschaft. Die zugeteilten Aktien sind mit einer Verkaufssperre von mindestens drei bis höchstens fünf Jahren versehen. Es sind keine Entschädigungen an dem Verwaltungsrat nahestehende Personen ausbezahlt worden.

Übersicht Entschädigung VR 2011

		Sitzungsgelder netto	Honorare netto	AHV-Beiträge	Aktien (Marktwert) ⁴⁾	Total Entschädigung	Anzahl zugeteilte Aktien
D. Syz ¹⁾	Präsident VR	6	130	–	158	294	4 000
E. Walser ²⁾	Vizepräsident VR	6	80	–	79	165	2 000
P. Altorfer ³⁾	Mitglied VR	5	50	13	47	115	1 200
A. Déteindre	Mitglied VR	6	40	3	47	96	1 200
B. Kälin	Mitglied VR	6	40	12	47	105	1 200
G. Müller	Mitglied VR	6	40	12	47	105	1 200
R. Seiffert	Mitglied VR	6	40	12	47	105	1 200
Total Entschädigung VR 2011		41	420	52	472	985	12 000

Übersicht Entschädigung VR 2010

		Sitzungsgelder netto	Honorare netto	AHV-Beiträge	Aktien (Marktwert) ⁴⁾	Total Entschädigung	Anzahl zugeteilte Aktien
D. Syz ¹⁾	Präsident VR	6	130	–	259	395	4 000
E. Walser ²⁾	Vizepräsident VR	6	80	–	130	216	2 000
P. Altorfer ³⁾	Mitglied VR	6	50	14	78	148	1 200
A. Déteindre	Mitglied VR	6	40	13	78	137	1 200
B. Kälin	Mitglied VR	6	40	13	78	137	1 200
G. Müller	Mitglied VR	5	40	13	78	136	1 200
R. Seiffert	Mitglied VR	5	30	10	58	103	900
Total Entschädigung VR 2010		40	410	63	759	1 272	11 700

¹⁾ Vorsitzender Nomination and Compensation Committee

²⁾ Vorsitzender Audit Committee und Mitglied Nomination and Compensation Committee

³⁾ Mitglied Audit Committee

⁴⁾ Der Betrag der aktienbasierten Entschädigung ist zum Jahresendkurs von CHF 39.50 berechnet (Vorjahr CHF 64.80). Die Übertragung der Aktien erfolgt jeweils im darauffolgenden Geschäftsjahr.

Beteiligung VR an der Gesellschaft

(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2011)		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Stimmrechtsanteil Total
D. Syz	Präsident VR	88 480	3 800	92 280	80 280	12 000	0.46%
E. Walser	Vizepräsident VR	13 600	–	13 600	7 600	6 000	< 0.10%
P. Altorfer	Mitglied VR	17 840	–	17 840	9 840	8 000	< 0.10%
A. Déteindre	Mitglied VR	18 144	–	18 144	14 544	3 600	< 0.10%
B. Kälin	Mitglied VR	2 400	–	2 400	–	2 400	< 0.10%
G. Müller	Mitglied VR	10 400	61 440	71 840	68 240	3 600	0.36%
R. Seiffert	Mitglied VR	1 433	–	1 433	233	1 200	< 0.10%
Total Beteiligung VR 2011		152 297	65 240	217 537	180 737	36 800	1.08%

Beteiligung VR an der Gesellschaft

(Anzahl Aktien am 31. Dezember 2010)		Eigene Aktien	Aktien von nahestehenden Personen	Total Aktien	Davon nicht gesperrte Aktien	Davon gesperrte Aktien ¹⁾	Stimmrechtsanteil Total
D. Syz	Präsident VR	84 480	3 800	88 280	76 280	12 000	0.44%
E. Walser	Vizepräsident VR	11 600	–	11 600	5 600	6 000	< 0.10%
P. Altorfer	Mitglied VR	16 640	–	16 640	9 040	7 600	< 0.10%
A. Déteindre	Mitglied VR	16 944	–	16 944	13 344	3 600	< 0.10%
B. Kälin	Mitglied VR	1 200	–	1 200	–	1 200	< 0.10%
G. Müller	Mitglied VR	9 200	61 440	70 640	67 040	3 600	0.35%
R. Seiffert	Mitglied VR	233	–	233	233	–	< 0.10%
Total Beteiligung VR 2010		140 297	65 240	205 537	171 537	34 000	1.02%

¹⁾ Aktien mit verbleibenden Veräusserungssperren jeweils Mitte April bis zu 4 Jahren (Vorjahr bis zu 5 Jahren)

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung bzw. diesen nahestehende Personen sind oder waren nicht an Geschäften der HUBER+SUHNER AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften beteiligt.

Die HUBER+SUHNER AG und ihre Konzerngesellschaften haben per Ende des Berichtsjahres keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung bzw. diesen nahestehende Personen gewährt.

Entschädigung an ehemalige Organmitglieder

Im Berichts- und im Vorjahr wurden keine Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder ausbezahlt.

Beziehungen mit Personalvorsorgeeinrichtungen

HUBER+SUHNER AG verrechnete in 2011 zugunsten der Personalvorsorgeeinrichtungen wie im Vorjahr keine Dienstleistungen. Am Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten der Firma gegenüber den Personalvorsorgeeinrichtungen CHF 0 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.).

16 Abschreibungsaufwand und Wertbeeinträchtigungen

Die in der Erfolgsrechnung enthaltenen planmässigen Abschreibungen sowie die Wertbeeinträchtigungen betragen:

	2011	2010
Abschreibungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	25 291	34 066
Bildung/(Umkehr) von Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	(365)	(593)
Total Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	24 926	33 473
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	1 682	6 381
Bildung von Wertbeeinträchtigungen auf finanziellen Anlagen	–	103
Total Abschreibungsaufwand und Wertbeeinträchtigungen	26 608	39 957
in % des Nettoumsatzes	3.5%	5.0%

17 EBITDA

	2011	2010
EBIT	66 066	101 846
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und Renditeliegenschaften	25 291	34 066
+ Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	1 682	6 381
+ Bildung/(Umkehr) von Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen und finanziellen Anlagen	(365)	(490)
EBITDA	92 674	141 803
in % des Nettoumsatzes	12.2%	17.7%

18 Verpflichtungen aus operativem Leasing

Einzelne Gruppengesellschaften mieten Büro- und Lagerräumlichkeiten sowie Fahrzeuge mit nicht kurzfristig kündbaren operativen Leasingverträgen.

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen	2011	2010
Bis zu 1 Jahr	4 714	4 387
Innerhalb von 1 bis 5 Jahren	8 489	5 160
Nach 5 Jahren	1 240	71
Total Zahlungsverpflichtungen aus operativem Leasing	14 443	9 618

19 Flüssige Mittel

	2011	2010
Kontokorrentguthaben	106 337	135 675
Festgelder in CHF	48 829	13 892
Festgelder in EUR	5 004	3 963
Festgelder in USD	966	–
Festgelder in RMB	–	7 205
Festgelder in anderer Währung	727	2 415
Total flüssige Mittel	161 863	163 150

20 Wertschriften

	2011	2010
Aktien Schweiz	3 093	3 665
Aktien Ausland	2 808	3 361
Obligationen CHF	6 443	5 108
Immobilienfonds	2 325	2 615
Übrige Wertschriften	1 877	27 991
Total Wertschriften	16 546	42 740

Unter den übrigen Wertschriften werden auch Festgelder mit einer Laufzeit grösser als 3 Monate ausgewiesen. Per Ende 2011 hatte HUBER+SUHNER keine Festgelder (Vorjahr CHF 25.0 Mio.).

21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können unter Berücksichtigung der jeweils mit den Kunden vereinbarten Bedingungen in nicht fällige und überfällige Forderungen gegliedert werden. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Nicht fällig	95 079	118 295
Überfällig 1–30 Tage	17 526	16 009
Überfällig 31–60 Tage	9 745	2 388
Überfällig 61–90 Tage	1 411	1 579
Überfällig 91–120 Tage	1 833	508
Überfällig über 120 Tage	2 070	1 678
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	127 664	140 457
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	(2 058)	(1 706)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	125 606	138 751

Per Ende 2011 betragen die überfälligen Forderungen CHF 32.6 Mio. (Vorjahr CHF 22.2 Mio.), davon sind CHF 2.0 Mio. bzw. 6% wertberichtigt (Vorjahr CHF 1.5 Mio. bzw. 7%).

Die Wertberichtigungen basieren auf der Altersstruktur sowie einer Einzelbetrachtung der überfälligen Forderungen aufgrund aktueller Erfahrungswerte.

	2011	2010
Stand 1.1.	(1 706)	(3 437)
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1 372)	(307)
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	590	578
Auflösung der Wertberichtigungen	392	1 249
Umrechnungsdifferenzen	38	211
Stand 31.12.	(2 058)	(1 706)

Die effektiven Debitorenverluste der Geschäftsjahre 2011 und 2010 lagen jeweils unter 0.1% des Jahresumsatzes.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

	2011	2010
CHF	13 635	17 748
EUR	38 847	38 459
USD	14 531	13 118
CNY	35 833	45 235
GBP	5 179	5 619
BRL	6 003	5 967
Übrige	11 578	12 605
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	125 606	138 751

Die drei Kunden mit den grössten offenen Posten halten per 31.12.2011 zusammen 28.2% (Vorjahr 30.4%) der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	2011	%	2010	%
Kunde A	22 890	17.9	25 179	17.9
Kunde B	8 224	6.5	10 552	7.5
Kunde C	4 880	3.8	7 015	5.0
Total	35 994	28.2	42 746	30.4

Es bestehen keine Verpfändungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Erläuterung 32).

22 Andere Forderungen

	2011	2010
Diverse Forderungen	36 969	21 364
Derivative Finanzinstrumente	55	8 665
Total andere Forderungen	37 024	30 029

In den diversen Forderungen sind Mehrwertsteuer- und Quellensteuerguthaben, Vorauszahlungen, Kreditbriefe, sonstige kurzfristige Forderungen sowie das Sperrkonto im Zusammenhang mit dem Verkauf des Industrieareals enthalten. Auf den anderen Forderungen bestehen weder im Berichtsjahr noch in der Vergleichsperiode Wertberichtigungen.

23 Vorräte

	2011	2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81 612	72 791
Ware in Arbeit	11 507	16 289
Fertige Erzeugnisse	105 158	84 778
Total Vorräte brutto	198 277	173 858
Wertberichtigungen	(27 454)	(24 493)
Total Vorräte netto	170 823	149 365

Entwicklung Wertberichtigungen 2011

	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Ware in Arbeit	Fertige Erzeugnisse	Total Lagerwertberichtigung
Stand 1.1.	(13 053)	–	(11 440)	(24 493)
Zugänge	(3 252)	–	(7 236)	(10 488)
Abgänge	450	–	2 166	2 616
Verschrottungen	2 431	–	2 430	4 861
Umrechnungsdifferenzen	41	–	9	50
Stand 31.12.	(13 383)	–	(14 071)	(27 454)

Entwicklung Wertberichtigungen 2010

	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Ware in Arbeit	Fertige Erzeugnisse	Total Lagerwertberichtigung
Stand 1.1.	(14 061)	–	(13 037)	(27 098)
Zugänge	(3 199)	–	(2 637)	(5 836)
Abgänge	994	–	1 659	2 653
Verschrottungen	2 729	–	2 398	5 127
Umrechnungsdifferenzen	484	–	177	661
Stand 31.12.	(13 053)	–	(11 440)	(24 493)

24 Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte am 31. Dezember 2011

	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Aktiven	Darlehen und Forderungen	Total
Flüssige Mittel	19	–	161 863	161 863
Wertschriften	20	16 546	–	16 546
Derivative Finanzinstrumente	22	55	–	55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	–	125 606	125 606
Diverse Forderungen (ohne Anzahlungen)	22	–	35 214	35 214
Finanzanlagen	31	–	22 409	22 409
Total finanzielle Vermögenswerte		16 601	345 092	361 693

Finanzielle Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2011

	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Passiven	Übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	–	39 483	39 483
Übrige Verbindlichkeiten	33	–	7 210	7 210
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	35	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	33	2 252	–	2 252
Total finanzielle Verbindlichkeiten		2 252	46 693	48 945

Finanzielle Vermögenswerte am 31. Dezember 2010

	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Aktiven	Darlehen und Forderungen	Total
Flüssige Mittel	19	–	163 150	163 150
Wertschriften	20	42 740	–	42 740
Derivative Finanzinstrumente	22	8 665	–	8 665
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	–	138 751	138 751
Diverse Forderungen (ohne Anzahlungen)	22	–	18 711	18 711
Finanzanlagen	31	–	21 672	21 672
Total finanzielle Vermögenswerte		51 405	342 284	393 689

Finanzielle Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2010

	Erläuterungen	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Passiven	Übrige Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	–	46 980	46 980
Übrige Verbindlichkeiten	33	–	7 371	7 371
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	35	–	101	101
Derivative Finanzinstrumente	33	468	–	468
Total finanzielle Verbindlichkeiten		468	54 452	54 920

25 Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von künftigen Fremdwährungsrisiken aus Geschäftsaktivitäten werden derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Per Bilanzstichtag wiesen diese die folgenden Werte auf:

	2011	2010
Kontraktwert	42 502	94 778
Positiver Wiederbeschaffungswert	55	8 665
Negativer Wiederbeschaffungswert	(2 252)	(468)

26 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	2011	2010
Sachanlagen	–	1 145
Total zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	1 145

Per 28.3.2011 wurde ein Teil des Industriareals der HUBER+SUHNER AG in Pfäffikon an die Swisscanto Anlagestiftung verkauft. Der Verkaufspreis betrug CHF 28.3 Mio. Nach Abzug der Grundstückgewinnsteuer, der noch zu berücksichtigenden Rückbaukosten sowie des Nettobuchwertes von CHF 1.1 Mio. beträgt der Buchgewinn im Jahr 2011 CHF 15.9 Mio. Der Geldfluss in derselben Periode betrug CHF 20.5 Mio.; zusätzlich wurden CHF 5.0 Mio auf einem Sperrkonto hinterlegt und in den diversen Forderungen ausgewiesen. In der Bilanz per 31.12.2010 wurde dieses Industriereal unter «zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte» ausgewiesen.

27 Sachanlagen

Anlagespiegel 2011

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Anlagen ¹⁾	Anlagen in Bau	Total
<i>Anschaffungswerte und Herstellkosten</i>					
Stand 1.1.	160 273	278 594	91 620	19 539	550 026
Zugänge	479	4 068	2 400	28 341	35 288
Abgänge	(2 397)	(19 358)	(17 114)	–	(38 869)
Umbuchungen	3 456	24 780	4 280	(32 516)	–
Umrechnungsdifferenzen	(449)	(243)	(489)	31	(1 150)
Stand 31.12.	161 362	287 841	80 697	15 395	545 295
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>					
Stand 1.1.	(93 866)	(218 561)	(79 815)	–	(392 242)
Zugänge	(3 818)	(16 155)	(5 318)	–	(25 291)
Abgänge	2 274	18 743	16 943	–	37 960
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	147	58	337	–	542
Stand 31.12.	(95 263)	(215 915)	(67 853)	–	(379 031)
<i>Kumulierte Wertbeeinträchtigungen</i>					
Stand 1.1.	(3 264)	(147)	(3)	–	(3 414)
Zugänge	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–	–
Umkehr Wertbeeinträchtigung	365	–	–	–	365
Umrechnungsdifferenzen	30	(4)	–	–	26
Stand 31.12.	(2 869)	(151)	(3)	–	(3 023)
<i>Nettobuchwerte</i>					
Am 1.1.	63 143	59 886	11 802	19 539	154 370
Am 31.12.	63 230	71 775	12 841	15 395	163 241

¹⁾ In den übrigen Anlagen sind EDV-Ausrüstungen, Messstände, Prüfplätze sowie Fahrzeuge enthalten.

Von der im Jahr 2002 von der HUBER+SUHNER AG gebildeten Wertbeeinträchtigung für ein Galvanikgebäude in Höhe von CHF 2.4 Mio. konnte im Jahr 2011 die verbleibende Wertbeeinträchtigung in Höhe von CHF 0.4 Mio. vollständig ergebniswirksam aufgeholt werden, da die zukünftige Nutzung des Gebäudes sichergestellt ist.

Anlagespiegel 2010

	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Anlagen ¹⁾	Anlagen in Bau	Total
<i>Anschaffungswerte und Herstellkosten</i>					
Stand 1.1.	162 178	269 261	109 347	33 999	574 784
Zugänge	94	4 860	1 232	25 110	31 296
Abgänge	(13 341)	(10 819)	(24 696)	-	(48 856)
Umbuchungen	14 737	17 481	7 181	(39 399)	-
Umrechnungsdifferenzen	(3 395)	(2 189)	(1 444)	(171)	(7 199)
Stand 31.12.	160 273	278 594	91 620	19 539	550 026
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>					
Stand 1.1.	(102 306)	(212 953)	(93 574)	-	(408 833)
Zugänge	(5 626)	(16 412)	(12 028)	-	(34 066)
Abgänge	12 556	9 825	24 552	-	46 933
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	1 510	979	1 235	-	3 724
Stand 31.12.	(93 866)	(218 561)	(79 815)	-	(392 242)
<i>Kumulierte Wertbeeinträchtigungen</i>					
Stand 1.1.	(3 526)	(1 445)	(3)	-	(4 974)
Zugänge	-	-	-	-	-
Abgänge	-	325	-	-	325
Umkehr Wertbeeinträchtigung	12	581	-	-	593
Umrechnungsdifferenzen	250	392	-	-	642
Stand 31.12.	(3 264)	(147)	(3)	-	(3 414)
<i>Nettobuchwerte</i>					
Am 1.1.	56 346	54 863	15 770	33 999	160 977
Am 31.12.	63 143	59 886	11 802	19 539	154 370

¹⁾ In den übrigen Anlagen sind EDV-Ausrüstungen, Messstände, Prüfplätze sowie Fahrzeuge enthalten.

28 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	2011	2010
Total Brandversicherungswerte der Sachanlagen	794 215	754 318

29 Renditeliegenschaften

	2011	2010
Anschaffungswert	545	547
Abgänge	–	(2)
Kumulierte Abschreibungen	(225)	(225)
Buchwert	320	320
Beizuliegender Zeitwert	1 329	1 329

Mieterträge und Unterhalt	2011	2010
Mieterträge	5	5
Unterhalt	–	–
Kapitalisierungszinssatz	n/a	n/a

Es bestehen keine Verpflichtungen im Zusammenhang mit Unterhaltskosten bei Renditeliegenschaften. Bei den Renditeliegenschaften handelt es sich mehrheitlich um unbebaute Grundstücke.

30 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen 2011	Total
<i>Anschaffungswerte und Herstellkosten</i>	
Stand 1.1.	33 859
Zugänge	13 322
Abgänge	(2 640)
Umrechnungsdifferenzen	(113)
Stand 31.12.	44 428
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	
Stand 1.1.	(28 899)
Zugänge	(1 682)
Abgänge	2 640
Umrechnungsdifferenzen	85
Stand 31.12.	(27 856)
<i>Nettobuchwerte</i>	
Am 1.1.	4 960
Am 31.12.	16 572

Die Immateriellen Anlagen beinhalten Software und Software in Entwicklung (neue ERP-Lösung).

Immaterielle Anlagen 2010		Total
Anschaffungswerte und Herstellkosten		
Stand 1.1.		33 651
Zugänge		8 211
Abgänge		(7 793)
Umrechnungsdifferenzen		(210)
Stand 31.12.		33 859
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1.1.		(30 502)
Zugänge		(6 381)
Abgänge		7 792
Umrechnungsdifferenzen		192
Stand 31.12.		(28 899)
Nettobuchwerte		
Am 1.1.		3 149
Am 31.12.		4 960

Die Immateriellen Anlagen beinhalten im Jahr 2010 Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit dem Wechsel des ERP-Implementierungspartners in Höhe von CHF 4.0 Mio. für in der Vergangenheit aktivierte Beratungsdienstleistungen.

31 Finanzanlagen

Finanzanlagen 2011	Darlehen an Dritte	Übrige Finanz- anlagen	Total
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.	3 670	21 662	25 332
Zugänge	-	767	767
Abgänge	(7)	(9)	(16)
Umrechnungsdifferenzen	(39)	(13)	(52)
Stand 31.12.	3 624	22 407	26 031
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen			
Stand 1.1.	(3 660)	-	(3 660)
Zugänge	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	38	-	38
Stand 31.12.	(3 622)	-	(3 622)
Nettobuchwerte			
Am 1.1.	10	21 662	21 672
Am 31.12.	2	22 407	22 409

Die übrigen Finanzanlagen beinhalten in erster Linie die aktivierte Überdeckung gemäss IAS 19 von CHF 21.2 Mio. (Vorjahr CHF 20.7 Mio.), davon Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 13.6 Mio. (Vorjahr CHF 13.1 Mio.; siehe auch Erläuterung 14).

Finanzanlagen 2010	Darlehen an Dritte	Übrige Finanz- anlagen	Total
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.	3 884	31 318	35 202
Zugänge	117	807	924
Abgänge	(3)	(10 356)	(10 359)
Umrechnungsdifferenzen	(328)	(107)	(435)
Stand 31.12.	3 670	21 662	25 332
Kumulierte Wertbeeinträchtigungen			
Stand 1.1.	(3 884)	–	(3 884)
Zugänge	(103)	–	(103)
Umrechnungsdifferenzen	327	–	327
Stand 31.12.	(3 660)	–	(3 660)
Nettobuchwerte			
Am 1.1.	–	31 318	31 318
Am 31.12.	10	21 662	21 672

Im Geschäftsjahr 2010 konnte die Arbeitsbeschaffungsreserve zweckmässig und gesetzeskonform für Betriebs- und Investitionsausgaben eingesetzt werden, was zu einem Abgang in den übrigen Finanzanlagen von CHF 10.0 Mio. führte.

32 Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2010 und 2011 keine Aktiven verpfändet oder abgetreten.

33 Kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten

	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39 483	46 980
Abgrenzungen für Personalaufwendungen	24 260	26 702
Anzahlungen von Kunden	2 378	2 347
Derivative Finanzinstrumente	2 252	468
Übrige Verbindlichkeiten	7 210	7 371
Total kurzfristige Sonstige Verbindlichkeiten	75 583	83 868

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten Mehrwert- und Quellensteuer sowie Verbindlichkeiten für übrige Abgaben.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

	2011	2010
CHF	11 061	13 172
EUR	8 712	9 613
USD	8 258	4 806
CNY	8 936	15 194
GBP	681	1 838
Übrige	1 835	2 357
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39 483	46 980

34 Rückstellungen

	Vorsorge- verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Mitarbeiter- bezogene Rückstellungen	Auftrags- bezogene Rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total
Stand 1.1.	2 999	208	6 283	15 141	11 468	36 098
Zugang	249	735	1 439	5 291	157	7 871
Auflösung	–	(16)	(211)	(5 152)	(102)	(5 481)
Verbrauch	(162)	(150)	(3 602)	(4 135)	(952)	(9 001)
Umgliederung	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsdifferenzen	(51)	(1)	12	17	(253)	(276)
Stand 31.12.	3 035	776	3 921	11 162	10 318	29 212
Davon kurzfristig	–	706	767	8 065	7 444	16 982
Davon langfristig	3 035	70	3 154	3 097	2 874	12 230

Die Vorsorgeverpflichtungen beinhalten die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Vorsorgeplänen für einzelne ehemalige Mitarbeiter.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, welche auf detaillierten Restrukturierungsprogrammen basieren.

Die mitarbeiterbezogenen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke und Gratifikationen.

Die auftragsbezogenen Rückstellungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Leistungserstellung von Lieferungen und Projekten und basieren auf Erfahrungswerten und Einschätzungen der Einzelprojekte. Sie betreffen Garantieleistungen, Schadenersatzforderungen, Konventionalstrafen und andere Haftungsrisiken. Die Abnahme im Berichtsjahr ist auf das gesunkene Geschäftsvolumen sowie abgelaufene Garantiefristen zurückzuführen.

Übrige Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen, die nicht in die Definition der anderen Kategorien passen, wie z.B. laufende oder mögliche Rechtsstreitigkeiten aus Desinvestitionen, Lizenzvereinbarungen oder Abgaben, sowie andere faktische oder rechtliche Verbindlichkeiten.

Bei den langfristigen auftragsbezogenen Rückstellungen wird mehrheitlich von einer Mittelverwendung von durchschnittlich einem bis zwei Jahren ausgegangen. Bei den übrigen langfristigen Rückstellungen ist es aufgrund des Charakters der enthaltenen Positionen unsicher, wann ein Mittelabfluss stattfinden wird, wobei eine teilweise Mittelverwendung in durchschnittlich zwei bis drei Jahren zu erwarten ist.

35 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2011	2010
Leasingverbindlichkeiten	–	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	–	101
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	–	101
Durchschnittlicher Zinssatz	n/a	8.2%

Total nach Fälligkeiten	2011	2010
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	–	101
Nach 5 Jahren	–	–
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	–	101

Total nach Währungen	2011	2010
BRL	–	101
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	–	101

Die Covenants der Banken sind vollumfänglich erfüllt.

36 Zusammensetzung des Aktienkapitals

Nominalwert pro Namenaktie: CHF 0.25

	Total Aktien		Vorratsaktien im Eigenbesitz		Übrige Aktien im Eigenbesitz		Ausgegebene Aktien/ Aktienkapital netto	
	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000	Anzahl	CHF 1000
Stand am 31.12.08	20 200 000	5 050	726 640	182	105 451	26	19 367 909	4 842
Kauf eigener Aktien	–	–	–	–	249 426	62	(249 426)	(62)
Stand am 31.12.09	20 200 000	5 050	726 640	182	354 877	88	19 118 483	4 780
Verkauf eigener Aktien	–	–	–	–	(304 954)	(76)	304 954	76
Stand am 31.12.10	20 200 000	5 050	726 640	182	49 923	12	19 423 437	4 856
Verkauf eigener Aktien	–	–	–	–	(29 900)	(7)	29 900	7
Stand am 31.12.11	20 200 000	5 050	726 640	182	20 023	5	19 453 337	4 863

Die 746 663 (Vorjahr 776 563) Aktien im Eigenbesitz sind im Stimm- und Dividendenrecht stillgelegt. Es ist kein genehmigtes oder bedingtes Kapital vorhanden. Für Angaben zur Veränderung der eigenen Aktien sowie der bedeutenden Aktionäre der Gesellschaft siehe Seite 57.

37 Gewinn pro Aktie

	2011	2010
Konzerngewinn	49 773	79 010
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	19 445 245	19 271 836
Gewinn pro Aktie (CHF)	2.56	4.10
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	2.56	4.10

Die durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien berechnet sich aufgrund der ausgegebenen Aktien abzüglich des gewichteten Durchschnitts der Aktien im Eigenbesitz. Es sind keine Wandel- oder Optionsrechte ausstehend, weshalb kein Verwässerungspotenzial besteht.

38 Freier Cashflow

Der freie Cashflow berechnet sich aus dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit abzüglich des Geldflusses aus Investitionstätigkeit (ohne Veränderung von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten), abzüglich der Ausschüttungen an die Aktionäre und unter Berücksichtigung des Kaufs oder Verkaufs von eigenen Aktien.

Freier Cashflow	2011	2010
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	29 216	58 408
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (ohne Veränderung von Wertschriften und Derivaten)	(27 181)	(23 846)
Freier operativer Cashflow	2 035	34 562
Dividendenzahlung	(29 153)	(15 219)
Verkauf/(Kauf) von eigenen Aktien	1 071	13 541
Freier Cashflow	(26 047)	32 884

39 Zukünftige Verpflichtungen

Die Konzerngesellschaften haben verschiedene Investitionsvorhaben, welche im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit erforderlich sind. Am Jahresende bestehen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen und immaterielle Anlagen in der Höhe von CHF 7.5 Mio. (Vorjahr CHF 6.6 Mio.).

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen Einfluss auf das Jahresergebnis haben oder eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven der Gruppe zur Folge hätten.

Konzerngesellschaften

Gesellschaften im Konsolidierungskreis per 31.12.2011 (alle vollkonsolidiert)		Domizil	Grundkapital in 1000	Beteiligungs- quote	Firmen- zweck
Schweiz	HUBER+SUHNER AG	Herisau	CHF 5 050	Stammhaus	▲ ■
	HUBER+SUHNER Finance AG	Herisau	CHF 2 800	100%	◆
Australien	HUBER+SUHNER (Australia) Pty Ltd.	Frenchs Forest, New South Wales	AUD 1 000	100%	■
Brasilien	HUBER+SUHNER América Latina Ltda.	São José dos Campos	BRL 3 519	100%	▲ ■
China	HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd.	Hongkong	HKD 12 325	100%	◆ ■
	HUBER+SUHNER (Shanghai) Co. Ltd. ¹⁾	Shanghai	CNY 4 139	100%	■
	HUBER+SUHNER T&C (Shanghai) Co. Ltd. ¹⁾	Shanghai	CNY 27 854	100%	▲ ■
	HUBER+SUHNER EEM (Shanghai) Co. Ltd. ¹⁾	Shanghai	CNY 10 240	100%	▲
	HUBER+SUHNER CCM (Changzhou) Co. Ltd. ¹⁾	Changzhou	CNY 46 243	100%	▲
Dänemark	HUBER+SUHNER A/S	Vaerløse	DKK 5 000	100%	▲ ■
Deutschland	HUBER+SUHNER GmbH	Taufkirchen	EUR 3 068	100%	▲ ■
England	HUBER+SUHNER (UK) Limited	Bicester	GBP 4 000	100%	▲ ■
Frankreich	HUBER+SUHNER (France) SAS	Voisins-le-Bretonneux	EUR 200	100%	■
Indien	HUBER+SUHNER Electronics Pvt. Ltd. ²⁾	Gurgaon	INR 100 000	100%	▲ ■
Kanada	HUBER+SUHNER (Canada) Ltd.	Ottawa	CAD 2 350	100%	
Malaysia	HUBER+SUHNER (Malaysia) Sdn Bhd ³⁾	Kuala Lumpur	MYR 502	100%	▲ ■
Niederlande	HUBER+SUHNER B.V.	Rosmalen	EUR 200	100%	
Polen	HUBER+SUHNER Sp. z o.o.	Tczew	PLN 1 875	100%	▲
Schweden	HUBER+SUHNER AB	Stockholm	SEK 16 000	100%	■
Singapur	HUBER+SUHNER (Singapore) Pte Ltd.	Singapur	SGD 505	100%	◆ ■
Thailand	HUBER+SUHNER (Thailand) Co., Ltd. ³⁾	Bangkok	THB 25 000	100%	■
Tunesien	HUBER+SUHNER (Tunisie) SARL	Sousse	TND 100 000	100%	▲
USA	HUBER+SUHNER (North America) Corp.	Essex, Vermont	USD 1	100%	◆
	HUBER+SUHNER, Inc. ⁴⁾	Essex, Vermont	USD 50	100%	▲ ■
VAE	HUBER+SUHNER Middle East Trading LLC	Dubai	AED 300	100%	■

¹⁾ Beteiligungen der HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd.

²⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER Finance AG und der HUBER+SUHNER B.V.

³⁾ Beteiligungen der HUBER+SUHNER (Singapore) Pte Ltd.

⁴⁾ Beteiligung der HUBER+SUHNER (North America) Corp.

◆ Holding-/Finanzgesellschaften

▲ Produktions- und Montagestätten

■ Verkaufsorganisationen

Bericht der Revisionsstelle



HUBER+SUHNER AG Herisau Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Konzernrechnung 2011

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der HUBER+SUHNER AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 15 bis 50), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität

der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Diego Alvarez
Revisionsexperte

Winterthur, 20. Februar 2012

Fünfjahresübersicht Konzern

in CHF Mio.	2007	2008	2009	2010	2011
Auftragseingang	783.7	755.2	650.2	846.5	734.5
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	13.7	(3.6)	(13.9)	30.2	(13.2)
Nettoumsatz	731.9	760.2	631.1	799.5	758.5
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	11.7	3.9	(17.0)	26.7	(5.1)
Bruttogewinn	263.3	274.6	225.0	301.0	238.4
in % des Nettoumsatzes	36.0	36.1	35.6	37.6	31.4
Betriebsergebnis (EBIT)	83.9	85.3	53.2	101.8	66.1
in % des Nettoumsatzes	11.5	11.2	8.4	12.7	8.7
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	4.6	1.6	(37.6)	91.3	(35.1)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	107.9	114.5	83.2	141.8	92.7
in % des Nettoumsatzes	14.7	15.1	13.2	17.7	12.2
Finanzergebnis	9.3	(15.6)	3.4	(2.7)	(5.6)
Ertragssteuern	(14.4)	(9.5)	(8.3)	(20.2)	(10.7)
in % vom Konzerngewinn vor Steuern	15.4	13.6	14.6	20.3	17.7
Konzerngewinn	78.8	60.2	48.4	79.0	49.8
in % des Nettoumsatzes	10.8	7.9	7.7	9.9	6.6
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	12.0	(23.7)	(19.7)	63.4	(37.0)
in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	18.8	13.3	10.3	15.3	8.9
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	33.9	43.4	35.8	39.5	48.6
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	40.6	28.0	(17.6)	10.3	23.0
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	59.6	75.4	94.7	58.4	29.2
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	19.9	26.5	25.6	(38.3)	(50.0)
Freier Cashflow	(3.1)	16.3	35.5	32.9	(26.0)
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	(109.8)	623.5	118.1	(7.4)	(179.2)
Umlaufvermögen	416.6	409.2	420.4	529.3	519.2
in % der Bilanzsumme	69.9	68.0	67.9	74.1	71.5
Anlagevermögen	179.2	192.1	198.7	185.1	207.2
in % der Bilanzsumme	30.1	32.0	32.1	25.9	28.5
Fremdkapital	152.9	140.5	137.1	164.2	152.8
in % der Bilanzsumme	25.7	23.4	22.1	23.0	21.0
Eigenkapital	442.8	460.9	482.0	550.2	573.5
in % der Bilanzsumme	74.3	76.6	77.9	77.0	79.0
Bilanzsumme	595.7	601.4	619.1	714.4	726.3
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	11.5	0.9	3.0	15.4	1.7
Personalbestand am Jahresende	3 497	3 614	3 592	4 062	3 867
Veränderung in % gegenüber Vorjahr	10.4	3.3	(0.6)	13.1	(4.8)
davon in der Schweiz	1 527	1 579	1 470	1 506	1 588
davon in EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika [ohne CH])	881	801	656	694	715
davon in APAC (Asien-Pazifik)	853	1 009	1 277	1 668	1 342
davon in Amerika (Nord- und Südamerika)	236	225	189	194	222
Personalbestand im Jahresdurchschnitt	3 369	3 692	3 492	3 950	4 044

Finanzbericht 2011

Jahresrechnung HUBER+SUHNER AG

Erfolgsrechnung	54
Bilanz	55
Anhang zur Jahresrechnung	56
Verwendung des Bilanzgewinnes	58
Bericht der Revisionsstelle	59

Erfolgsrechnung

in CHF 1000	Erläuterungen	2011	%	2010	%
Ertrag					
	Erlös aus Lieferungen und Leistungen	540 635	100.0	542 613	100.0
	Übriger Betriebsertrag	41 752		37 243	
	Gewinn aus Anlageverkäufen	16 629		49	
	Finanzertrag	41 579		47 514	
	Betriebsfremder Ertrag	66		62	
	Total Ertrag	640 661		627 481	
Aufwand					
	Materialaufwand	283 990		285 723	
	Personalaufwand	168 528		155 408	
	Übriger Betriebsaufwand	78 350		91 049	
	Finanzaufwand	46 246		29 891	
	Abschreibungen	21 548		20 478	
	Betriebsfremder Aufwand	17		40	
	Total Aufwand	598 679		582 589	
	JAHRESGEWINN	41 982	7.8	44 892	8.3

Bilanz

in CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2011	%	31.12.2010	%
Aktiven					
Flüssige Mittel	1.3	114 016		99 254	
Wertschriften	1.4	17 104		43 968	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14 653		14 697	
Andere Forderungen		14 025		17 688	
Konzernforderungen	1.6	59 258		77 652	
Vorräte		55 917		44 779	
Rechnungsabgrenzung		508		192	
Total Umlaufvermögen		275 481	66.0	298 230	70.9
Grundstücke und Gebäude		43 367		47 192	
Maschinen und Einrichtungen		46 196		38 175	
Immaterielle Anlagen		12 339		–	
Beteiligungen	1.5	36 999		37 013	
Konzernforderungen	1.6	2 969		–	
Total Anlagevermögen		141 870	34.0	122 380	29.1
TOTAL AKTIVEN		417 351	100.0	420 610	100.0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20 823		23 522	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		5 260		5 031	
Konzernverbindlichkeiten		4 687		15 077	
Rechnungsabgrenzung		27 033		18 757	
Total kurzfristiges Fremdkapital		57 803		62 387	
Rückstellungen	1.7	76 265		87 769	
Total langfristiges Fremdkapital		76 265		87 769	
Total Fremdkapital		134 068	32.1	150 156	35.7
Aktienkapital	1.8	5 050		5 050	
Allgemeine Reserve		40 271		40 271	
Reserve für eigene Aktien	1.9	953		2 080	
Freie Reserve		88 797		87 670	
Vortrag aus dem Vorjahr		106 230		90 491	
Jahresgewinn		41 982		44 892	
Total Eigenkapital		283 283	67.9	270 454	64.3
TOTAL PASSIVEN		417 351	100.0	420 610	100.0

Anhang zur Jahresrechnung

1 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Grundsätzliches

Die Rechnungslegung der HUBER+SUHNER AG erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Aktienrecht.

1.2 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zu Jahresendkursen (siehe Erläuterungen zur Konzernrechnung) in Schweizer Franken umgerechnet.

1.3 Flüssige Mittel

Sie setzen sich hauptsächlich aus Festgeldern, Geldmarktanlagen, Kassenbeständen sowie Post- und Bankguthaben zusammen.

1.4 Wertschriften

Das Wertschriftenportefeuille besteht aus Termingeldern, Obligationen, Aktien und Anteilscheinen. Die Bewertung erfolgt zum tieferen Anschaffungs- oder Marktwert. Der Ertrag der Wertschriften ist im Finanzertrag, der Aufwand im Finanzaufwand enthalten.

1.5 Beteiligungen

Die Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert.

1.6 Konzernforderungen

Die kurzfristigen Konzernforderungen enthalten Waren-, Kontokorrent- und Zinsguthaben, die langfristigen Konzernforderungen bestehen aus Darlehen an Tochtergesellschaften.

1.7 Rückstellungen

Rückstellungen werden im Wesentlichen für Garantierisiken und diverse kommerzielle Risiken gebildet.

1.8 Aktienkapital

Die Zusammensetzung des Aktienkapitals ist im Anhang zur Konzernrechnung (siehe Erläuterung 36) aufgeführt.

1.9 Reserve für eigene Aktien

Diese Reserve besteht gemäss OR für die im Anhang auf Seite 57 aufgeführten von der Firma gehaltenen eigenen Aktien.

1.10 Erlös aus Lieferungen und Leistungen

Der Umsatz des Stammhauses wird brutto ausgewiesen. Er entspricht dem Gesamtwert der ausgestellten Rechnungen, vermindert um Umsatzsteuern sowie Gutschriften für Retouren, jedoch vor Abzug der Erlösminderungen wie Rabatte und Skonti etc.

1.11 Übriger Betriebsertrag

Darin enthalten sind im Wesentlichen betriebliche Nebenerlöse, z.B. aus dem Verkauf von Abfällen und aus diversen Dienstleistungen, die Eigenherstellung von Betriebseinrichtungen, die Auflösung von Rückstellungen sowie diverse unregelmässig anfallende Betriebserträge von Dritten.

1.12 Finanzertrag

Der Finanzertrag besteht vor allem aus Erträgen aus Geldanlagen und Wertschriften, aus Beteiligungserträgen, aus Darlehenszinsen und aus Währungs- und Wertschriftengewinnen.

1.13 Betriebsfremder Ertrag und Aufwand

Betrifft den Ertrag und den Aufwand aus nichtbetrieblichen Liegenschaften.

1.14 Übriger Betriebsaufwand

Er setzt sich zusammen aus dem Betriebs-, dem Verkaufs-, dem Verwaltungs- und dem Steueraufwand sowie aus dem Aufwand für Rückstellungen.

1.15 Finanzaufwand

Beim Finanzaufwand handelt es sich weitgehend um Passivzinsen, Bankspesen, Verluste auf Wertschriften sowie um Fremdwährungsverluste.

2 Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter

in CHF Mio.	2011	2010
Garantien für Wechsel- und andere Kredite an Konzerngesellschaften	2.4	2.9

3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

in CHF Mio.	2011	2010
Gebäude	294.6	288.1
Maschinen und Einrichtungen	376.0	361.9
Total Brandversicherungswerte der Sachanlagen	670.6	650.0

4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

in CHF Mio.	2011	2010
Total Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	-	0.1

5 Beteiligungen

Liste der Konzerngesellschaften siehe Seite 50.

6 Netto-Auflösung stiller Reserven

in CHF Mio.	2011	2010
Total Netto-Auflösung stiller Reserven	1.7	-

7 Eigene Aktien

	2011	2010
Anzahl am 1.1.	776 563	1 081 517
Käufe	2 500	105 846
Verkäufe	(32 400)	(410 800)
Anzahl am 31.12.	746 663	776 563
Bilanzwert am 1.1.	2 080	13 226
Käufe	106	4 443
Verkäufe	(1 233)	(15 589)
Bilanzwert am 31.12.	953	2 080

Für Angaben zur Zusammensetzung des Aktienkapitals siehe Seite 49.

8 Bedeutende Aktionäre

Stimm- und Kapitalanteil	2011	2010
H. C. M. Bodmer	11.88%	11.88%
Metrohm AG	10.62%	10.62%
S. Hoffmann-Suhner	6.28%	6.28%
Lombard Odier Darier Hentsch Fund Managers	4.75%	4.75%
Huwa Finanz- und Beteiligungs AG	3.17%	3.17%

Angaben über publizierte Offenlegungsmeldungen gemäss Art. 20 BEHG finden sich unter Corporate Governance Ziffer 1.2 Bedeutende Aktionäre. Beteiligungen gemäss OR 663c sind im Anhang zur Konzernrechnung (siehe Erläuterung 15) aufgeführt.

9 Vergütungen und Kredite

Angaben über Vergütungen und Kredite gemäss OR 663b^{bis} sind im Anhang zur Konzernrechnung (siehe Erläuterung 15) aufgeführt.

10 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Es ist kein genehmigtes oder bedingtes Kapital vorhanden.

11 Risikobeurteilung

Alle HUBER+SUHNER Gesellschaften sind im Risikomanagementprozess des Konzerns eingebunden (siehe Anhang zur Konzernrechnung, Seite 23). Diese konzernweite Risikobeurteilung deckt auch die Geschäftstätigkeit und die spezifischen Risiken der HUBER+SUHNER AG ab.

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Tatbestände gemäss OR 663b.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat der HUBER+SUHNER AG beantragt der Generalversammlung der Aktionäre die folgende Verwendung des Bilanzgewinnes für das Geschäftsjahr 2011:

in CHF 1000	2011	2010
Vortrag aus dem Vorjahr	106 230	90 491
Jahresgewinn	41 982	44 892
Bilanzgewinn	148 212	135 383
Dividende	18 481	29 153
Total Verwendung	18 481	29 153
Vortrag auf neue Rechnung	129 731	106 230
Wenn diesem Vorschlag zugestimmt wird, entfallen auf eine Namenaktie à nom. CHF 0.25	CHF	CHF
Bruttodividende	0.95	1.50
Abzüglich 35% Verrechnungssteuer	0.33	0.53
Nettodividende	0.62	0.98

Bericht der Revisionsstelle



HUBER+SUHNER AG Herisau Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung zur Jahresrechnung 2011

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der HUBER+SUHNER AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 54 bis 58), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass

die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Diego Alvarez
Revisionsexperte

Winterthur, 20. Februar 2012

Aktieninformationen

Die Namenaktien von nominal 0.25 sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange notiert:

Valoren-Nr.	3'038'073
ISIN	CH0030380734
SIX Swiss Exchange	HUBN
Reuters	HBSZn
Bloomberg	HUBN SW

Namenaktien per 31.12. (nom. CHF 0.25)	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl ausgegebene Aktien	20 200 000	20 200 000	20 200 000	20 200 000	20 200 000
Anzahl dividendenberechtigte Aktien	19 473 360	19 367 909	19 118 483	19 423 437	19 453 337
Anzahl Aktionäre per 31.12.	2 844	3 475	3 693	4 197	4 264
Börsenkurse (in CHF)					
– höchst	78.00	72.05	41.50	66.35	67.50
– tiefst	48.00	30.00	23.10	40.50	37.75
– Jahresende	75.85	37.00	40.00	64.80	39.50
Werte pro Aktie ¹⁾ (in CHF)					
– Konzerngewinn	4.05	3.09	2.51	4.10	2.56
– Dividende	1.25	1.00	0.80	1.50	0.95 ³⁾
– Ausschüttungsquote	31%	32%	31%	37%	37%
– Kurs-Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	18.7	12.0	15.9	15.8	15.4
– Konzern-Eigenkapital	22.74	23.80	25.21	28.33	29.48
Börsenkapitalisierung ²⁾					
– in CHF Mio.	1 477	717	765	1 259	768
– in % des Nettoumsatzes	202	94	121	157	101
– in % vom Eigenkapital	334	155	159	229	134

¹⁾ auf Basis der dividendenberechtigten Titel

²⁾ Börsenkurs am Jahresende × dividendenberechtigte Titel

³⁾ vorgeschlagene Dividende

Terminkalender

Geschäftsjahr 2011

Generalversammlung 18. April 2012, Herisau

Geschäftsjahr 2012

Halbjahresbericht	27. August 2012
Umsatz/Auftragseingang nach 9 Monaten	25. Oktober 2012
Umsatz/Auftragseingang nach 12 Monaten	17. Januar 2013
Geschäftsbericht	12. März 2013
Medien- und Analystenkonferenz	12. März 2013
Generalversammlung	10. April 2013, Pfäffikon ZH

Unternehmensinformationen

Medien:

Axel Rienitz
 Head of Corporate Communication
 Tel. +41 (0)44 952 25 60
 axel.rienitz@hubersuhner.com

Investoren:

Ivo Wechsler
 Chief Financial Officer
 Tel. +41 (0)44 952 22 43
 ivo.wechsler@hubersuhner.com

Weitere Informationen zu HUBER+SUHNER finden Sie unter www.hubersuhner.com

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist die deutsche Ausgabe.

Adressen

Australien

- HUBER+SUHNER (Australia) Pty Ltd
Unit 6, 4 Skyline Place
Frenchs Forest
AU-Sydney NSW 2086
Tel.: +61 (0)2 8977 1200
Fax: +61 (0)2 9972 7549
info.au@hubersuhner.com

Brasilien

- ▲ HUBER+SUHNER América Latina Ltda
Rodovia Presidente Dutra, Km 154,7
Prédio 4 – Rio Comprido
BR-São José dos Campos-SP, 12240-420
Tel.: +55 (12) 3946 9500
Fax: +55 (12) 3946 9528
info.br@hubersuhner.com

China

- HUBER+SUHNER (Hong Kong) Ltd
Unit 1101 & 1121, Level 11
Tower 1, Grand Central Plaza
138 Shatin Rural Committee Road
Shatin, N.T.
HK-Hong Kong
Tel.: +852 2866 6600
Fax: +852 2866 6313
info.hk@hubersuhner.com
- HUBER+SUHNER (Shanghai) Co., Ltd
Part B 2-3, 2/F
333 Fu Te Xi Yi Road Waigaoqiao
CN-Shanghai 200131, P.R. China
Tel.: +86 (0) 21 5190 1111
Fax: +86 (0) 21 5190 1371
infoshanghai@hubersuhner.com
- ▲ HUBER+SUHNER (Shanghai)
■ Transmission & Communication
Manufacture Co., Ltd
1330, Jin Hu Road
Jin Qiao, Pu Dong New District
CN-Shanghai 201206, P.R. China
Tel.: +86 (0) 21 5190 1111
Fax: +86 (0) 21 5190 1371
infoshanghai@hubersuhner.com
- ▲ HUBER+SUHNER
Electrical Equipment
Manufacture (Shanghai) Co., Ltd
356, Long Gui Road
Pudong Export Processing Zone (South)
CN-Shanghai 201201
Tel.: +86 (0) 21 5899 3808
Fax: +86 (0) 21 5899 1860
infoshanghai@hubersuhner.com

- Stammhaus
- ▲ Produktions- und Montagestätten
- Verkaufsorganisationen

Dänemark

- ▲ HUBER+SUHNER A/S
■ Kirke Vaerløsevej 14
DK-3500 Vaerløse
Tel.: +45 48 100 500
Fax: +45 48 100 555
info.dk@hubersuhner.com

Deutschland

- ▲ HUBER+SUHNER GmbH
■ Mehlbeerenstrasse 6
DE-82024 Taufkirchen
Tel.: +49 (0)89 612 01 0
Fax: +49 (0)89 612 01 162
info.de@hubersuhner.com

England

- ▲ HUBER+SUHNER (UK) Limited
■ Telford Road,
GB-Bicester, Oxfordshire, OX26 4LA
Tel.: +44 (0)1 869 364 100
Fax: +44 (0)1 869 249 046
info.uk@hubersuhner.com

Frankreich

- HUBER+SUHNER France SAS
21 E, rue Jacques-Cartier
FR-78960 Voisins-le-Bretonneux
Tel.: +33 (0)1 61 37 25 55
Fax: +33 (0)1 30 64 73 68
info.fr@hubersuhner.com

Indien

- ▲ HUBER+SUHNER Electronics
■ Private Limited
Plot 125, Sector 8, IMT Manesar
IN-Gurgaon 122 051, Haryana
Tel.: +91 (0)124 452 61 00
Tel. +91 (0)124 452 62 00
Fax: +91 (0)124 410 27 04
info.in@hubersuhner.com

Malaysia

- ▲ HUBER+SUHNER (Malaysia) Sdn. Bhd.
■ No 2, Jalan Pensyarah U1/28
HICOM Glenmarie Industrial Park
40150 Shah Alam
MY-Selangor
Tel.: +6 03 5035 3333
Fax: +6 03 5035 3335
info.my@hubersuhner.com

Polen

- ▲ HUBER+SUHNER Sp. z o.o.
Ul Baldowska 26
PL-83-110 Tczew
Tel.: +48 58 560 2100
Fax: +48 58 560 2172
info.pl@hubersuhner.com

Schweden

- HUBER+SUHNER AB
Knarrarnäsgatan 7, Box 1247
SE-164 28 Kista
Tel.: +46 (0)8 447 5200
Fax: +46 (0)8 447 5201
info.se@hubersuhner.com

Schweiz

- HUBER+SUHNER AG
▲ CH-9100 Herisau
■ Tel.: +41 (0)71 353 41 11
Fax: +41 (0)71 353 44 44
info@hubersuhner.com
- HUBER+SUHNER AG
▲ CH-8330 Pfäffikon ZH
■ Tel.: +41 (0)44 952 22 11
Fax: +41 (0)44 952 24 24
info@hubersuhner.com

Singapur

- HUBER+SUHNER (Singapore)
Pte Ltd
11 Chang Charn Road
#05-02 Shriro House
SG-Singapore 159640
Tel.: +65 6573 5500
Fax: +65 6473 5522
info.sg@hubersuhner.com

Thailand

- HUBER+SUHNER (Thailand) Co., Ltd.
896/3 SV City Office Tower 1,
4th Floor, Rama III Road,
Kwaeng Bangpongpan,
Khet Yannawa, TH-Bangkok 10120
Tel.: +66 (0)2 682 6868
Fax: +66 (0)2 682 6669
info.th@hubersuhner.com

Tunesien

- ▲ HUBER+SUHNER (Tunisie) Srl
Zone Industrielle Sidi Abdelhamid
LOT 88, Voix No. 8
TN-4061 Sousse
Tel.: +821 673 326 150

USA

- ▲ HUBER+SUHNER, Inc.
■ 19 Thompson Drive
US-Essex Jct., VT 05452
Tel.: +1 800 493 9758
Fax: +1 802 878 9880
info.na@hubersuhner.com

Vereinigte Arabische Emirate

- HUBER+SUHNER Middle East Trading LLC
Dubai Investments Park (DIP)
European Business Center, Office 100
PO Box 75843, UAE-Dubai
Tel.: +971 4 81 35 35-0
Fax: +971 4 81 35 35-1
info.me@hubersuhner.com

Impressum

Konzept und Redaktion:

Corporate Communication
HUBER+SUHNER, CH-8330 Pfäffikon

Satz Finanzbericht:

Creatype Satzstudio, CH-8965 Berikon

Druck:

FO Print & Media AG, CH-8132 Egg

Papier:

Gedruckt auf FSC-Mix-Papier



HUBER+SUHNER AG

Degersheimerstrasse 14
CH-9100 Herisau AR
Tel. +41 71 353 41 11
Fax +41 71 353 44 44

Tumbelenstrasse 20
CH-8330 Pfäffikon ZH
Tel. +41 44 952 22 11
Fax +41 44 952 24 24

info@hubersuhner.com
www.hubersuhner.com

